

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ d. Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.
Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 50. No. 10.

Milwaukee, Wis., 1. Oktober 1915.

Lauf No. 1216.

Zum Tag des Herrn.

Tag des Herrn, sei mir begrüßt,
Wenn die lieben Glocken läuten!
Bring, was sonst das Herz vermißt
Allen frommen Christenleuten,
Nach des Werktags Müß und Not
Stärk' uns kräftig heut in Gott.

Tag des Herrn, voll Gotteswort,
Voll Gebet, voll Lied und Psalmen;
Ernster Seelen Ruheport,
Da der Geist schaut Edens Palmen,
Wenn zum hohen Haus des Herrn
Väter wallen nah und fern.

Tag des Herrn, in Flur und Au'
Spür ich fühlbar Gottes Nähe,
Sonnig, wie des Himmels Blau
Strahlt die Schöpfung, frei vom Wehe,
Festlich schön steht lauschend heut
Wald und Feld im Feierkleid.

Tag des Herrn, viel stilles Glück
Schenkst du denen, die dich lieben,
Heimlich gibst du uns zurück
Was im Paradies verblieben,
Öffnest uns Verstorbenen hier
Leise wieder Edens Tür.

Tag des Herrn, sei mir begrüßt
Wenn die lieben Glocken läuten!
Selig, wer in dir genießt
Künftger Ruhe Vorbedeuten,
Tag des Herrn, auf Rebo's Höhen
Zeig uns Salem Licht und schön!

Von Zimmer von Ulbersdorf.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.

Eltern haben ihre Kinder, ihr Fleisch und Blut, lieb, und wünschen, daß sie nicht auf böse Wege geraten, sondern zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranwachsen und ewig selig werden. Was haben sie zu tun, wenn dieses Ziel erreicht werden soll? Genügt es, wenn sie

dieselben vor den verderblichen Folgen eines lasterhaften Lebens warnen, und ihnen vorstellen, wie viel besser es doch sei, wenn ein Mensch einen ehrbaren und tugendhaften Wandel führt? Die Vernunftgläubigen sind der Meinung, daß das Ziel so erreicht werden könne. Ihr „Evangelium“ lautet: „Tue recht und scheue niemand. Üß immer Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.“ Sie verweisen auch auf das Vorbild, das Christus uns zur Nachfolge gelassen hat. Sie schärfen auch ein, daß die Lasterhaften in der Ewigkeit Qual und Pein werden leiden müssen, und daß sich der Mensch durch ein tugendhaftes Leben der Freuden des Himmels würdig mache.

Wie, ist das nicht ein vortrefflicher Weg, Kinder zu erziehen? Es scheint so. Diese Methode beruht aber auf einer falschen Grundlage. Sie setzt voraus, daß der Mensch von Geburt unverdorben sei. Sie leugnet das erbfindliche Verderben, in Folge des der Mensch von Natur untüchtig zum Guten, aber geneigt und tüchtig zum Bösen ist. Man sucht dem bösen Baum der verderbten Natur die groben Auswüchse zu beschneiden und ihm ein gleißendes Aussehen zu geben. Eine Erziehung, die auf dieser Grundlage ruht, ist nur ein übertünchter Firniß, der nicht Stich hält. Nur eine Erziehung, die eine wahre Herzensfrömmigkeit bewirkt, kann den Menschen vor groben Ausschweifungen bewahren und ihn wirklich zu einem tugendhaften Menschen machen. Nur ein guter Baum kann gute Früchte bringen.

Wahre Herzensfrömmigkeit kann sich nur bei einem Menschen finden, der in rechtschaffener Buße Jesum als seinen Heiland angenommen, durch den Glauben an ihn ein neues Herz bekommen hat und von Christi Geist regiert wird. Ohne Christum ist der Mensch einem Schiffe gleich, das sich auf dem Meer ohne Kompaß und Steuermann befindet und in Gefahr steht, auf Untiefen zu geraten oder an den Klippen zu zerbrechen. Allein der Glaube an Jesum gibt dem Menschen den rechten Halt in allen Lagen des Lebens. An Christo hat er nicht nur den Trost der Vergebung seiner erbten und begangenen Sünden, daß er in der Erkenntnis seines sündlichen Verderbens nicht verzweifeln muß, sondern er hat auch in Christi Geist den besten Führer, der ihn vor den Abwegen des Verderbens warnt, und ihm Kraft verleiht, den rechten Weg zu gehen. Er kann rühmen: „Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.“ Und strauchelt und fällt er durch Betrug des Teufels, der Welt und seines Fleisches, so kann er zu jeder Zeit durch rechtschaffene Buße und Umkehr wieder Gnade finden, selbst dann, wenn seine

Sünde blutrot wäre. Jes. 1, 18. Jesus nimmt die Sünder an.

Eine wahre Herzensfrömmigkeit kann nur durch Gottes Wort bewirkt werden. Es ist wahr, bei manchen fällt der gute Same auf einen harten Weg, auf einen Fels und unter die Dornen Luk. 8, 5—8. und bringt keine Frucht. Aber das ist und bleibt wahr, daß nur durch Gottes Wort wahre Herzensfrömmigkeit erlangt werden kann.

Wer darum seine Kinder lieb hat und aufs Beste für ihr zeitliches, geistliches und ewiges Wohl sorgen will, der sorge dafür, daß sie unter dem Einflusse des Wortes Gottes leben. St. Paulus ermahnt: „Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“ Kol. 3, 16. Es ist nicht genug, daß wir unsere Kinder durch die heilige Taufe in Christi Reich aufnehmen lassen; wir müssen sie auch halten lehren alles, was er uns befohlen hat. Matth. 27, 20. In unsern Gemeindefschulen und im Konfirmandenunterricht lernen sie Gottes Wort. Eltern sollten nicht versäumen, diese Einrichtung zur Erziehung ihrer Kinder freulich zu gebrauchen. Aber sie können und sollen noch mehr tun. Sie sollen für ihre Kinder beten und sie frühzeitig beten lehren, und sie bald zur Kirche mitnehmen, daß sie sich von klein auf auch daran gewöhnen, die Gottesdienste zu besuchen.

Wenn der Apostel schreibt: „Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen“, so fordert er mehr, als daß wir nur an den Sonn- und Festtagen Gottes Wort hören. Wir müssen je Gottes Wort auch privatim gebrauchen zur Belehrung, zur Strafe, zum Trost, zur Ermahnung auch anderer, wo es not tut. Wir sollen je einander behilflich sein auf dem Wege zur Seligkeit. Und wenn ein Hausvater, dem das Wohl seiner Hausgenossen am Herzen liegt, glaubt, es sei seine Pflicht, daß er den Seinen als ein rechter Hauspriester täglich morgens und abends einen kurzen Schriftabschnitt vorliest und den Morgen- und Abendsegen mit ihnen betet: so denkt und handelt er ganz gewiß im Sinn der apostolischen Ermahnung. Das zeitliche, geistliche und ewige Wohl der Unrigen sollte uns bewegen, die schöne Sitte der täglichen Hausandachten ebenso freulich zu beobachten, als das Beten vor und nach der Mahlzeit. Je mehr der weltliche Sinn überhand nimmt, desto mehr sollten wir Christen den himmlischen Sinn pflegen und fördern. Glückselig ist das Kind, zu dem man sprechen kann: „Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißest, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu.“ 2. Tim. 3, 15.

Warnen wir unsere Kinder vor einem Leben ohne Jesum, so warnen wir sie vor dem zeitlichen und ewigen Verderben. Helfen wir, daß sie Jesum kennen und lieben, so sorgen wir für ihr Seelenheil. So lange ein Mensch Jesum hat und im Glauben an ihn lebt, ist er wohl verwahrt. Spricht doch der Herr Jesus: „Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.“ Joh. 10, 27. 28.

A. F. S.

Unterm besten Dach.

Erzählung von M. Bollmar.
(Fortsetzung.)

IV.

Gott geb auch uns zur Pilgerschaft
Solch edle Reis'genossenschaft,
Solch himmlisch Wanderglück! —

Etwa eine Stunde früher war es, als Mutter Babett sich plötzlich allein am Eingang einer etwas stilleren Straße befand. Sie atmete tief auf, — „das war ja schlimmer als ein Jahrmarkt,“ murmelte sie, — dann sah sie sich nach ihrem Begleiter um. In einen Tabaksladen war er gegangen, da drüben in den, — nein, in den da, — ganz genau wußte sie nicht, in welchen, nun, sie würde hier an der Straßenecke stehen bleiben, bis er irgendwo herauskam. — Er blieb etwas lange. Mutter Babett war müde und hätte sich gern gesetzt. Sie stand neben einem Laden, dessen Glaswände bis zur Erde reichten und hinter denen blankte Eisenräder sich hin- und herbewegten. Erstaunt sah sie die seltsamen Dinge an, — plötzlich schrak sie ein wenig zusammen, blickte genauer hin, — dort im Laden standen zwei Männer, und der eine von ihnen war, — ja es war keine Täuschung, — war ihr Schwiegersohn, Bartel Koch.

Schon wollte sie die Tür öffnen, — da kam er ihr wieder fremd vor, — war er es auch wirklich? Sie ließ die Hand sinken. Seit fünfzehn Jahren nicht gesehen, — da kann sich der Mensch verändern. Aber er war es doch, — o sie hätte ihn aus Tausenden erkannt, und daß er so braun geworden, hatte Mareili ja geschrieben, auch daß er solchen großen Bart bekommen und hatte ihr noch obendrein ein Bild geschickt. Das Herz schlug Babett schneller, — aber sie bezwang sich. Er hatte offenbar etwas Wichtiges mit dem Kaufmann zu besprechen, da wollte sie nicht unterbrechen. So wartete sie geduldig; jetzt öffnete er die Tür und sie vernahm, wie er noch sagte: „Also: Bartel Koch, Unterdach via Philadelphia, von dort hole ich mir die Maschine.“

„Grüß Gott, Bartel!“ diese Worte vernahm der Mann, als er nun eilig auf die Straße trat. Vor ihm stand eine alte saubere Frau, rein bis auf die Runzeln im guten Angesicht, die blickte ihn leuchtenden Auges an, bot ihm die Hand und sagte: „Da bin ich nun; gut, daß ich dich gleich treffe.“

Bartel, — denn natürlich war er es, — Gott wird doch eine alte Mutter, die sich auf ihn verläßt, nicht im Stich lassen — sah auf. „Mutter, Mutter, wo kommst du her?“ rief er herzlich, und schloß sie auf offener Straße fest in seine starken Arme.

„Ich komme direkt von Rodorf,“ entgegnete Mutter Babett, die sehr erfreut, aber nicht erregt war, daß sie ihren Bartel getroffen; sie hatte ihn ja erwartet, und es war gerade die richtige Zeit gewesen, daß er kam, denn sie sehnte sich fort aus dieser Stadt, in der man gewiß nicht ruhig schlafen konnte. „Aber wo ist das Mareili?“

„Zu Hause, Mutterle, sie ahnt nichts von deinem Kommen.“

„Dann wollen wir machen, daß wir zu ihr kommen. Oder hast du noch Geschäfte?“

„Aber Mutter, wir wohnen weit von hier. Und du wunderst dich gar nicht, daß ich zufällig hier bin und noch mehr, daß wir uns in dieser Riesenstadt, wo man jahrelang leben kann, ohne einander zu begegnen, gleich treffen müssen?“

„Nein, mein Sohn, wundern kann ich mich darüber nicht, aber danken, Gott wußte es ja, daß ich auf dich wartete; er wußte, wo ich war und wo du warst, da war es für ihn doch nur eine Kleinigkeit, uns zusammenzubringen.“

„Mutter, es ist ein reines Wunder.“

„O bewahre, so etwas bin ich von ihm schon gewohnt. So hat er mir immer geholfen von Kindesbeinen an. Wenn ich etwas beim besten Willen nicht weiß oder kann, dann sage ich es ihm, und er macht immer alles wohl.“

Bartel konnte sich jedoch noch nicht beruhigen, Mutter Babett mußte erzählen, warum sie nicht geschrieben hatte, und wie es möglich gewesen war, daß sie ohne genaue Adresse sich auf den Weg machen konnte, — ihr treuherziger Glaube und ihre kindliche Zuversicht hatte etwas Überwältigendes für den starken Mann, der bei aller Gottesfurcht gewohnt war, mit eigenen Augen zu sehen, und dies Ereignis war ihm eine Predigt, die er zeitlebens nicht wieder vergaß.

Die beiden waren nun an das Haus gekommen, wo Bartel wohnte; Mutter Babett wußte absolut nicht, wo sie ihre Habseligkeiten niedergelegt hatte, der Kapitän hatte sie mit seinem Diener dorthin geschickt, und der war im Zigarrenladen.

„Nun, er wird wohl derweile zu seinem Herrn zurückgekehrt sein,“ meinte Bartel. „Du ruhst dich in meiner Stube aus und ich gehe zum Schiff zum Kapitän und frage ihn.“

„Ja, und dankst ihm, daß er sich einer alten Frau so angenommen,“ bat Mutter Babett, „und sagst ihm, daß unser Herrgott alles wohlgemacht hat.“

Jetzt traten sie in die Stube. Kaum trauten sie ihren Augen, als sie da Mareili schlafend fanden. Mutter Babett stand ganz still mit gefalteten Händen neben der Tochter, aber Bartel faßte sie an den Arm und sagte laut: „Um Gottes willen, Mareili, wo kommst du her? Die Kinder —“

„Ach, Bartel, denk nur, unsere Mutter ist gekommen, im Briefe steht es, und nun weiß ich nicht mehr, wo ich sie suchen soll und bin in solcher Angst.“

„Mareili, mein liebes Mareili, da bin ich ja,“ rief jetzt eine Stimme.

Mareili sprang auf: „Mutter,“ weiter konnte sie gar nichts sagen.

Aber dann ging's ans Erzählen, und Mareili war noch verwunderter als ihr Mann, wenn das möglich war.

„Ach, wie bin ich gelaufen und gefahren, habe gefragt und wieder gefragt, — ich weiß gar nicht mehr, wie ich habe einschlafen können.“

„Den Seinen gibt's Gott schlafend, hat unser Herr Pfarrer oft gesagt,“ tröstete Mutter Babett.

* * *

John stand derweile vor seinem Herrn, der mit Recht über ihn erzürnt war. „Wenn ich dir sage, du gehst mit der Frau, so bleibst du bei ihr und kaufst keine Zigarren. — Wo sollen wir sie nun finden? Warst du schon bei der Polizei? Oder weiß Frau Steiger, in welchen Gasthof du sie gebracht hast?“

„Sie hat nicht danach gefragt.“

Der Kapitän war ernstlich böse, — er fühlte sich jetzt verantwortlich für Frau Steiger, da sie durch seines Dieners Schuld verloren gegangen war. Eine Depeche aus Rodorf vom Schulmeister war auch noch nicht da. Dabei hatte er so viel zu tun, und schließlich tat es ihm tief im innersten Herzen leid, daß der Frau kindliches Vertrauen nicht erfüllt war; er hatte es ja selbst für eine Unmöglichkeit erklärt, — und doch eine leise Hoffnung gehabt, Gott möchte hierdurch auch ihm sich als der erweisen, der die Welt nicht nur im großen und ganzen regiert, sondern der sich um die kleinsten Angelegenheiten der Seinen bekümmert, ja ohne dessen Willen kein Sperling vom Dache fällt.

Es klopft. „Come in,“ ruft der Kapitän.

Bartel tritt ein. „Herr Kapitän, Sie haben sich heute meiner Schwiegermutter, Frau Steiger, gütig angenommen. Sie hat unterwegs Ihren Diener verloren, dafür aber ihren Sohn gefunden. Nun wollte ich Ihnen danken und Sie fragen, wo Sie meiner Mutter Quartier genommen haben, sie weiß es nicht.“

„Und wußten Sie denn, daß Ihre Mutter kam?“

„Nichts wußte ich, ich wohne zwölf Stunden jenseits Philadelphia, komme selten her, mußte zufällig heute hier ein Geschäft abschließen und da treffe ich, nicht weit vom Broadway, zufällig die alte Frau.“

Die beiden Männer sahen einander an.

„Merkwürdig,“ sagte endlich der Kapitän, der kaum einer tiefen Bewegung Herr werden konnte.

„Ja, Herr Kapitän,“ sagte Bartel freimütig, „es geschehen manche Dinge, die weit über Menschengedanken sind. Wir haben wirklich einen lebendigen Gott über uns.“

„Ich forge mich da,“ sagte endlich der Kapitän, „telegraphiere über den Ozean um Nachricht, und die Einfalt dieser Frau macht alle Klugheit dieser Welt zuschanden.“

Eine ganze Weile noch blieben die Männer im ernstesten Gespräch. Dann begleitete der Kapitän Bartel nach seinem Gasthof. „Ich muß doch meiner alten Freundin Lebewohl sagen,“ scherzte er.

Wie die sich freute, den Herrn Kapitän, den sie tief ins Herz geschlossen hatte, wiederzusehen, und ihm selbst danken, ihm ihre Kinder zeigen zu können.

„Sie müssen mal nach Unterdach kommen,“ meinte sie, „damit Sie die Kinder, ich meine die Enkel, sehen. Ach kann's gar nicht erwarten, bis ich bei ihnen bin. Denken Sie nur, ich habe noch nie ein Enkelkind gesehen.“

Von dem glücklichen Zusammentreffen sprach sie wenig. „Ja, es war sehr schön, aber ich wußte ja, daß unser Herr-

gott mich hinfinden ließe; nun sind sie gar gekommen, mich zu holen. Er tut immer mehr, als man von ihm bittet und denkt."

Das war alles. — Der Kapitän bat sie scherzend, auf sein Schiff zu kommen, wenn es ihr in Amerika nicht gefiele.

Mutter Babett entgegnete: „Nein, ich bleibe nun in Amerika, bis mein Gott mich zu der großen Reise ruft. Ach, und ich bin so froh, nicht mehr auf das Schiff zu müssen, sondern nun unter festes Dach, nach Unterdach zu kommen."

„Als ob Sie nicht immer, auch auf dem Ozean, unter einem festen Dache, unterm besten Dache wohnten," murmelte der Kapitän.

* * *

V.

Du liebe Magd des größten Herrn,
Nun bist du unter Dach.
Leb wohl, du hast dem besten Stern
Vertrauet all' dein Sach'.

„Heute kommen Vater und Mutter und Großmutter!" jubelten die Kochschen Kinder, einen Brief lesend, der eben gekommen war.

„Sie sind auch lange genug fortgewesen," meinte Ernst.

„Wenn Mutter einmal dort ist, so hat sie vielerlei zu besorgen," belehrte Anna, „sie kommt so bald nicht wieder hin."

„Wie ich mich auf meine Großmutter freue," rief Lenchen.

„Ich auch," wiederholte Werner, der stets Lenchens Echo war.

„Hört, wir wollen alles zur Ankunft schmücken," sagte Frida jetzt, „ich habe mir's so hübsch ausgedacht. Markus kann uns fünfzig kleine Tannen schneiden und damit wollen wir das ganze Haus bestecken. Über die Tür machen wir einen schönen Kranz und Ernst schreibt mit großen Buchstaben „Willkommen" oder so etwas hinein. Und dann schmücken wir Großmutter's Stube ganz mit Blumen und streuen Fichtennadeln und grünes Laub überallhin, — ihr wißt doch, Mutter hat immer gesagt, wie hübsch wir alles machen wollen, wenn Großmutter kommt."

Alle waren einverstanden, und was vier treue Knechte- und zwölf fleißige Kinderhände in zehn Stunden tun können, das wurde hier getan. —

Es war gegen Abend, als ein kleiner Wagen, wie er diesen schlechten Weg allein passieren konnte, angefahren kam. Der Vater hatte ihn in Philadelphia gemietet, denn keine Macht und keine Bitte hatte Mutter Babett bewegen können, ein Pferd zu besteigen.

„Ich bin schon so alt geworden," wehrte sie, „und müßte mich ja schämen." Man stand davon ab, weil es wirklich schwer für die alte Frau gewesen wäre, und half sich mit einem Wagen. Sie ertrug keine Stöße und Püffe mit gutem Mut, und wenn auch die Reise länger dauerte, — endlich näherten sie sich doch dem Hause, das nun ihre Heimat werden sollte. Eben senkte der Abend sich nieder, ro-

fige Wolken bedeckten den Himmel, es war, als ob sie Mutter Babetts Einzug beleuchten wollten.

Bartel guckte sich fast die Augen aus, sein Daheim zu erkennen. Statt des braunen Holzes schimmerte es ihm so grün entgegen, das Haus sah aus, als sollte eben ein rechtes Freudenfest gefeiert werden. Alle Fenster blickten aus grünen Rahmen, der Eingang war ganz bekränzt, unter der Inschrift „Gott mit uns" prangte ein rotes „Willkommen!"

„Wie im Weihnachtshaus, als ob's Christfest wäre," murmelte Mutter Babett, „aber wo sind die Kinder?"

Ja, wo waren die Kinder, die sonst so fröhlich vor dem Hause umhersprangen? Nirgend war einer der kleinen Blondköpfe zu sehen. Knecht und Magd eilten heraus, halfen den Frauen aus dem Wagen, Bartel und Mareili nahmen Mutter Babetts Hände und geleiteten sie über die Schwelle ihres Hauses. Da — leise, leise erhob sich im offenen Fenster Gesang:

Nun ruhen alle Wälder,
Bieh, Menschen, Städt' und Felder,

um dann immer beherzter und schöner zu ertönen. Die sechs Kinder sangen, Knecht und Magd sangen, Vater und Mutter sangen, aber Großmutter hat sich still hingesezt und ließ nur im Herzen die Worte wiederklingen:

Breit aus die Flügel beide,
O Jesu, meine Freude,
Und nimm dein Kücklein ein.
Will Satan mich verschlingen,
So laß die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzt sein!

Ja, sie war zu Hause, unverletzt war sie unter Dach gekommen. — Und sie blieb bis an ihr Ende wohnen — unterm besten Dach, unter Gottes Schutz.

Versammlung der Distriktsynode von Nebraska.

Die ev.-luth. Distriktsynode von Nebraska versammelte sich vom 26. bis 30. August inmitten der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Hoskins, Neb., zu ihrer diesjährigen Synodalfestigung. Im Eröffnungsgottesdienst hielt Herr Präses Bräuer eine treffliche Predigt über Gal. 5, 1, und ermunterte, nach Inhalt und Aufforderung des Textes, zu bestehen in der Freiheit, mit der Christus uns befreiet hat.

Wir legen besonderen Nachdruck auf die Lehrverhandlung, geleitet von Pastor F. Brenner (Grafton, Neb.), über das Thema: Die Person Christi. In drei Thesen, kurz, fernig, treffend, zeigte der Referent, daß es sich bei Jesu nicht nur um seine Lehre, sondern vielmehr, recht eigentlich, um seine Person handele. Die eigentliche Frage ist die: „Was dünket euch um Christo?" Die reine Lehre von der Rechtfertigung hängt hiervon ab; ja, wo diese Lehre nicht rein ist, da ist die ganze Heilslehre verderbt. Es genügt darauf hinzuweisen, daß das Referat im Bericht erscheint.

In den Geschäftssitzungen kamen zunächst die Aufnahme- Gesuche vor. Es wurden aufgenommen in die Sy-

node die Pastoren S. Henriksen, Gresham; A. Tacke, Mer-na; A. Pamperin, Verdel; E. Marghausen, Mission, S. D.; E. Herrmann, Kanada; Lehrer J. Meinke, Norfolk. Dann kamen die verschiedenen Berichte zur Besprechung und Beratung: Innere Mission, Indianer-, Negermission; Lehranstalten, Wohltätigkeitsanstalten, etc. Fast wenig Klage, fast lauter Gnadenschuß und Segen von Gott sprach aus den einzelnen Berichten. Selbst der Bericht des Schatzmeisters über die Kassen war recht ermutigend. Alle diese Zweige unserer Arbeit im Reiche Gottes erheischen unser Gebet und unsere Gaben; doch die Innere Mission liegt uns besonders nahe und begehrt besondere Aufmerksamkeit.

Im August dieses Jahres traten drei neue Missionare ihren Dienst in unserer Inneren Mission an. Zwei mehr als bisher. Es werden jetzt an fünfzehn Missionsfelder von unserer kleinen Synode bedient. \$2600 sind nötig, dies Werk zu betreiben. Bloße Aufmunterung in Worten möchte erlahmen, wenn der Herr nicht so sichtbarlich segnete. Nimm die Synodalberichte vor dich und lies nacheinander über die einzelnen Missionsposten. Das ist ja unsere Lebensaufgabe, des Herrn Werk zu treiben. Dazu ladet er uns ein. Im Übrigen verheißt er: „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Laßt uns auf diese Einladung eingehen; der Herr hält seine Verheißung, des sind wir gewiß. Dann werden wir erfahren, daß keine der Kassen mehr Not leidet und wir auch nicht; und, wo es jetzt heißt: ach, so viel; da wird es dann heißen: was ist das unter so Vielen!

Das Missionsfest am Synodalsonntag regte diese Gedanken an. Im Vormittagsgottesdienst predigte Pastor Lehmann über Joh. 10, 16; nachmittags Pastor Monhardt über Ps. 2, 7—9.

Auch auf das Reformationsjubiläum im Jahre 1917 richtete die Synode schon ihr Auge in der Weise, daß sie zunächst durch Synodalbeschluß an Herrn Prof. A. Pieper die Bitte ergehen ließ, uns in dem Jahre ein Referat, das sich auf die Reformation bezieht, zu liefern; zum anderen, indem sie ein Komitee einsetzte, das im nächsten Jahr Vorschläge vorlegen soll.

Am Montagabend, den 30. August, fand Schlußgottesdienst mit Abendmahl statt. Herr Pastor Lehninger hielt die Beichtrede über Ps. 65, 10b; Herr Pastor Berg die Pastoralpredigt über Mark. 6, 1—6. Wie die Beichtrede aufmunterte, frisch hinzuzutreten zum Tisch des Herrn, „denn bei ihm ist viel Vergebung“; so forderte die Pastoralpredigt besonders auf, nicht müde zu werden um der Trübsale willen im Dienst des Herrn, denn „der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn“.

Der gastfreundlichen Gemeinde und ihrem Pastor, J. Aron, wurde der herzlichste Dank votiert. M. J. W.

Weil du von Kind auf die Heilige Schrift weisst, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. Denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. 2. Tim. 3, 15—17.

Ein Lebensbild des Propheten Elisa.

Von Pastor G. A. Dettmann.

(Fortsetzung.)

Raum hat Jehu die Salbung empfangen und die begeisterte Guldigung des versammelten Heeres hingenommen, als er auch die ganze Armee wider seinen bisherigen Herrn, den König Israels unter die Waffen ruft und sich anschickt zu vollstrecken, was Jehovah durch den Mund seines Dieners Elias wider Ahab und sein ganzes Haus geredet hatte. 1. Kön. 21, 21—24. Dies gögendienerische Königs-geschlecht, das alle Mahnungen und Warnungen des Herrn in den Wind geschlagen, und durch immer neue Greuel-taten das Maß des gerechten Zornes Gottes zum Überfließen gebracht hatte, wird von Jehu als dem Gerichtsboten Jehovahs mit Stumpf und Stiel ausgerottet. 2. Kön. 9; 10; 11. Ein furchtbares Beispiel für die Wahrheit des Wortes: „Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“

Nachdem Elisa auch diesen, ihm von Elias überkommenen, und vom Herrn selbst wiederholten Auftrag ausgeführt und Jehu zum Könige hatte salben lassen, zog er sich in die Einsamkeit, der unter seiner Leitung an den Ufern des Jordan bei Jericho errichteten Ansiedlung der Prophetenschüler zurück. Seine öffentliche Wirksamkeit hat ihren Abschluß gefunden. Er widmet hinfort seine Kräfte ungeteilt der Zuriüstung neuer Arbeiter im Weinberge Jehovahs, wie wohl er auch ferner an den äußeren Geschehnissen in Israels betend Anteil genommen und gespannt auf das Walten Gottes unter seinem Volke geachtet haben wird. In Jericho, wo er durch die gewaltigsten Wundertaten seiner ganzen Prophetenlaufbahn Jehovah zu verherrlichen gewürdigt war, will er auch sein Leben beschließen. Sein Lebenstag neigt sich dem Ende zu, wie die Sonne am Abend, still und feierlich und noch im Scheiden segnend.

Elisa wird krank. Er, der Kranke geheilt und selbst Tote ins Leben zurückgerufen, liegt nun selber auf dem Siechbett und eilt dem Grabe entgegen. Aber er erfährt kein Wunder der Heilung und der Auferweckung. Er begehrt solches auch nicht. Mit Freuden spannt er dem Winde die Segel, der sein Lebensschifflein dem Hafen der Ruhe Gottes entgegenführen soll. Die Sterbekammer dieses Knechtes Gottes unterscheidet sich äußerlich in nichts von jeder andern. Es geht stumm und still darin her. Man vernimmt keine Botschaft aus der Höhe, man erblickt mit dem Leibesauge keine himmlische Erscheinung, wiewohl unsichtbar, wie bei jedem Kinde Gottes, die Engel sein Sterbelager umstehen, ja der Herr selber gegenwärtig ist. Die Tore des Paradieses tun sich auf und die vollendeten Gerechten stehen bereit, die heimkehrende Seele frohlockend zu empfangen. Aber das sind lauter Dinge, die nur des Glaubens Auge schaut. Für die Sinne liegt über dem allen ein undurchdringlich dichter Schleier. Bis zu dem Augenblick, da Auge und Herz brechen, zieht sich die Glaubensstraße. Dann wird die Decke fortgezogen und es beginnt das Schauen. Elisa muß die dunkle Todesstraße ziehen, während sei-

nem großen Meister der schwere Gang durchs finstere Tal erspart blieb. Wäre Elisa darum in den Augen Gottes weniger wert geachtet als Elias? Wahrlich nicht! Sein Weg führt durch Krankheit und Todeskampf ebenso gewiß zum Vaterhaus wie die Wolkenbahn, welche Elias im Feuerwagen ziehen durfte.

Elisa weiß, daß sein Tagewerk vollendet ist und das Thor der Ewigkeit sich ihm geöffnet hat. Schweigend, mit den Flügeln des Glaubens sich dahin schwingend, wo sein Herz auf immer zu sein begehrt, liegt er auf seinem Lager. Da fährt unversehens ein glänzender Wagen bei seiner Hütte vor. Ein junger Mann in vornehmer Gewande tritt in sein Gemach. Sobald er des Propheten ansichtig wird, wirft er sich mit vielen Tränen über ihn und bricht schluchzend in die Worte aus: „Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter!“ 2. Kön. 13, 14 ff. Es ist der König Israels, Joas, des verstorbenen Jechu Enkel. Als zu dessen Ohren die Kunde von Elisas Krankheit gedrungen, ergriff es ihn tief und wunderbar. Er konnte dem Drange seines Herzens nicht widerstehen, persönlich zu dem ehrwürdigen, greisen Gottesmanne hinzueilen und ihm, bevor er stirbt, seine Hochachtung und Liebe zu bezeugen. Er grißt mit denselben Worten, die einst Elisa dem scheidenden Meister aus der Wüste in die Wolken nachrief, und die, in unsere Sprache übertragen, etwa lauten würden: Du, Israels Streitmacht und seine Festung, scheide nicht von uns! Mann unseres Vertrauens, bleibe, bleibe! Wie überraschten diese Worte den totkranken Propheten! Nicht der Ehre halber, die ihm damit geschah, denn nie hat sein demüthiger Sinn irdischer Ehre begehrt, sondern der erfreulichen Gesinnung wegen, die der König damit bekundet; und die dem Manne Gottes die tröstliche Bürgschaft zu enthalten scheint, daß nun für Israel in der That eine bessere Zeit im Anbruch begriffen sei. Überdies versteht das Wort ihn lebhaft in jene Stimmung zurück, in der er einst dem Sinnelfahrthaltenden Elias nachgeschaut, und vermehrt in seiner Brust das Heimweh, das seit langem in seinem Herzen brannte, und in jenem Psalmwort so sehnsuchtsvoll zum Ausdruck kommt: „Ach, wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?“

Mag die Lage, in der sich der junge König in diesem Augenblick befand, denn die Syrer bedrohten sein Volk mit einem neuen Überfall, ihn auch mitveranlaßt haben, Elisa auf seinem Krankenlager aufzusuchen, und in diese Worte auszubrechen, nichtsdestoweniger bleibt es erfreulich, daß er zu würdigen weiß, was ein Mann, wie Elisa, einem Lande wert sei. Er bezeugt, wie sonderlich in den Tagen der Not und Gefahr nicht gewandte Politiker und weltfluge Diplomaten die Ringmauern und Wälle eines Staates bilden, sondern solche Männer, die die Waffen des Glaubens und des Gebetes wohl zu führen verstehen und im Heiligtume Gottes zuhause sind. Was aber an Elisas Krankenbette dem Könige Joas die Tränen löste, und den Klageruf auspreßte, war nicht allein die Sorge, den Propheten zu verlieren, sondern zugleich ein lebhaftes Reuegefühl über sein bisher gegen ihn beobachtetes Verhalten. Er empfand es

tief, daß er diesen Gesandten Jehovahs und seine Botschaft ganz anders hätte hören und ehren sollen, als er es getan. Wie die bei weitem größere Mehrzahl des Volkes, hatte auch er das göttliche Gnadengeschenk, das in dem Propheten dem Lande zuteil geworden, nicht genug gewürdigt, und mußte darum jetzt die bittersten Anklagen seines Gewissens erfahren. Wie oft erleben wir nicht solche verspätete Reue!

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Des Papstes Friedensbemühungen.

Friede ist ein köstlich Ding. Der köstlichste Friede ist der Friede mit Gott durch Jesum Christum. Was dieser höchste aller Frieden wert ist und was er aus uns macht, das ermessen wir so recht, wenn wir an das denken, was im Römerbriefe aus dem jubelnden Herzen Pauli hervorquillt: Wer kann noch verdammen? Wer kann uns noch richten? Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes in Christo Jesu? Auch der Landesfriede, obgleich er mit dem Frieden durch Jesum Christum nicht kann verglichen werden, ist doch eine köstliche Gabe Gottes. Freilich nur der kann sie recht würdigen, der das unbeschreibliche Elend, welches ein Krieg verursacht, miterlebt hat, mit eignen Augen geschaut hat, wie ein Krieg Haus, Stadt und Land verwüstet, und an sich selbst die Schrecken eines Krieges erleben mußte. Nur ein solcher kann wohl mitempfinden, was z. B. M. Rinkart empfand, als im Jahre 1648 zu Münster und Osnabrück nach jahrelangen Verhandlungen ein Friede zustande kam, der jenem Kriege, welcher 30 Jahre in Deutschland getobt hatte, ein Ende machte. Was Rinkart damals empfand, hat er zum Ausdruck gebracht in dem bekannten Liede: „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut und noch jegund getan.“

Seit vierzehn Monaten brennt in Europa die Kriegsfackel. Die mächtigsten Völker der Erde schlagen sich. Bisher hat die Welt keinen Krieg erlebt, der so gewaltig an Ausdehnung, Truppenmassen und Opfern, so blutig und verwüstend gewesen wäre wie dieser. Welche ungeheuren Opfer an Gut und Blut in diesem Ringen gebracht werden müssen, wird uns reichlich in Wort und Bild gezeigt, Opfer, welche auch uns, obgleich wir selbst an diesem Schlachten nicht beteiligt sind, doch sehr nahe gehn, da unsere Landsleute, das Vaterland und die Familie vieler unter uns die sind, welche diese Opfer bringen müssen. Wir alle nehmen darum innigsten Anteil an dem Kämpfen und Ringen unserer Stammesbrüder drüben; unsere Bitten und Segenswünsche begleiten sie. Und wenn einst der Tag kommt, an dem sie wieder das Schwert in die Scheide stecken können und das Gewehr an den Nagel hängen, wenn Väter und Brüder wieder heimkehren können zu den Thüren und Friedensgeläute die deutschen Marken durchklingen wird, dann werden wir

gewiß alle aus vollem Herzen singen: „Nun danket alle Gott!“

Doch, um auf unsere Sache zu kommen, sei tiefer und uns alle verletzender Mißton in diesem Friedensgeläute wäre der, wenn ein Friede zustande käme durch den Einfluß und durch die Bemühungen des Papstes. So erwünscht ein Friede nach diesem Streite wäre, lieber kein Friede als ein Friede aus der Hand des Papstes; der würde in der Welt weit mehr Schaden verursachen, als der Krieg das jetzt tut. Der Papst, das muß man ihm lassen, bemüht sich redlich, die sich untereinander bekämpfenden Länder zu einem Friedensschluß zu bewegen. Schon bald nach Ausbruch des Krieges machte er solche Versuche. Er hat sich durch seine bisherigen Mißerfolge darin auch nicht entmutigen lassen; immer wieder schickt er seine Sendlinge zu den feindlichen Regierungen, um sie für einen Friedensschluß zu gewinnen. Nun hat er auch kürzlich einen seiner treuen Diener, Cardinal Gibbons, nach Washington zu unserer Regierung entsandt und derselben angeboten, Hand in Hand mit ihm auf einen Friedensschluß hinzuwirken. Es mag manchem grausam und unmenschlich erscheinen, wenn wir wünschen und hoffen, daß des Papstes Bemühungen in dieser Richtung und seine Mühe um den Frieden überhaupt fehlschlagen möchten. Es mag manchen hart und herzlos klingen, wenn man sagt: Lieber den blutigsten Krieg als einen Frieden durch den Papst. Und doch sind ein solcher Wunsch und eine solche Gesinnung durchaus angebracht. Wenn wir auch dem Papste rein menschliche Gefühle des Mitleidens und der Theilnahme nicht absprechen können, so ist doch das gewiß und durch die Geschichte reichlich bestätigt, daß nicht Theilnahme für andere ihn in seinen Friedensbestrebungen leitet, sondern einfach die nie erstorbene Sehnsucht nach Wiedererlangung jener Weltmacht, die seine früheren Vorgänger hatten und die er nicht mehr hat. Wie er sich ausschließliche Weltherrschaft anmaßt, so will er auch, daß ihm alles zu Füßen liege und Fürsten und Könige seinem Winke gehorchen. Darum seine ganzen Friedensbemühungen. Diese sind weiter nichts als Ausdruck seiner Anmaßung, nach welcher er der König aller Könige sein will. Diese sollen dazu dienen, seine angemaßte Stellung für ihn zurückzuerobern. Hören die streitenden Parteien auf ihn, dann tritt er schon unter ihnen als Vermittler auf und sein Wort wird von Gewicht; er wird Dirigent. Sind dann seine Bemühungen gar erfolgreich und es kommt durch ihn zum Frieden, dann wird sein Einfluß über sie groß, seine Macht wächst und er wird auch in anderen Dingen späterhin ein Wort zu reden haben. Sie dürfen ihn doch nicht einfach abschütteln. Dazu kommt, daß sie sich durch seine angenommenen Dienste ihm verpflichten. Und der Papst wird nicht versäumen, ihnen dies nahe zu legen, zu gleicher Zeit ihnen eine Rechnung vorzulegen, deren einzelne Stücke wieder ihn und seine Sache fördern müssen. Kurz, wenn alles so geht, wie er ausgerechnet hat, dann wird er einen großen Schritt zur Verwirklichung seiner eigennützigen Pläne gemacht haben. Und daß er dann diese Macht dazu hauptsächlich benützen würde, um seine Kirche und seine Lehre auszubreiten, das versteht sich ganz von

selbst. Dazu kommt noch ein Wichtiges, nämlich das ungeheure Ansehen, welches der Papst in der ganzen Welt dann genießen würde, wenn ein Friedensschluß ihm gelingen sollte. Dann wäre er der erste Mann in der Welt, angesehen wie kein zweiter. Viele noch heute gegen ihn bestehende Vorurteile würden hinfallen, viele Gleichgültigen würden sich ihm zuwenden; Wohlwollen würde da einziehen, wo bisher Widerwillen gegen ihn war. Man würde sich voller Ehrfurcht und Hochachtung vor ihm beugen. Und das alles würde sich auch selbstverständlich der Kirche, deren Haupt er ist, und der Lehre seiner Kirche mittheilen. Wäre das ein Schade? Gewiß, ein gar nicht zu ermessender Schade. Der Papst, wiewohl er sich gerne einen Jünger Jesu und dessen ersten Diener nennt, ist in Wahrheit der in der Schrift gewissagte Antichrist, der Widerchrist, der mit seinen Lehren wider Jesum Christum steht. Er ist der Mann, der mit seiner Lehre vom Verdienst der eignen Werke das Verdienst des Blutes Christi zerstört. Er ist der Mann, der mit seiner Lehre vom Verdienst der eignen Werke die Leute, die Christus auf sich, den Felsen gründen will, damit sie durch ihn selig werden, auf den Sand der eignen Werke setzt, wodurch sie verdammt werden. Ein Gewinn des Papstes ist Christi und der Welt Schade. Wo er zunimmt, nimmt Christus ab. Wo seine Lehre sich ausbreitet, wird das Evangelium verdunkelt. Er macht zu Knechten, die Christus frei gemacht hat. Er verwandelt die Wahrheit in Lüge und macht die Leute blind. Wo er regiert, da zieht Tod und Verdammnis mit ein, wo doch durch Christum Leben und Seligkeit sein könnten. Ein Krieg ist lange nicht so schlimm und gereicht der Welt lange nicht zu solchem Schaden wie das Regiment des Papstes. Darum bewahre uns Gott vor einem Frieden, der durch den Papst zustande kommt und der nur zum Schaden Christi und der Welt sein Ansehen, seine Macht und seinen Einfluß in der Welt erhöhen muß! Lieber Krieg als einen Frieden vom Papste! W. S.

Schulen und Anstalten.

Bekanntmachung.

Für die vierte Professur im Seminar zu Bauwatosa sind folgende Herren von den ihrem Namen folgenden Gemeinden aufgestellt worden:

Prof. C. Abbetmeyer — St. Paul von der St. Johannes-gemeinde zu Milwaukee.

Dir. A. Ackermann — New Ulm von der St. Petrigemeinde zu St. Peter.

Prof. D. Brandt — St. Paul von der Dreieinigkeits-gemeinde zu Coleman, Friedensgemeinde zu Escanaba, Christusgemeinde zu Menominee.

Pastor J. Brenner — Milwaukee von der Gemeinde zu Morgan, zu Manitowoc und Dreieinigkeitsgemeinde zu Bay City.

Pastor W. Dallmann — Milwaukee von der St. Johannes-gemeinde zu Fairfax.

- Pastor S. Fleischer — Lake Geneva von der Dreieinigkeitsgemeinde zu Bay City.
- Pastor C. Gausewitz — Milwaukee von der St. Markusgemeinde zu Watertown, S. Dak., von der Gnaden-gemeinde zu Goodhue, von der St. Johannesgemeinde zu St. Paul.
- Pastor A. C. Haase — St. Paul von der Dreieinigkeits-gemeinde zu Bay City.
- Prof. D. Söneck — Saginaw von der Dreieinigkeitsge-meinde zu Bay City, Salemsgemeinde zu Stillwater, Zionsgemeinde zu Monroe.
- Pastor J. Meyer — Oconomowoc von der St. Johannes-gemeinde zu Kenville, S. Dak.
- Prof. Hermann Meyer — Milwaukee von der St. Johan-nesgemeinde zu Red Wing, St. Johannesgemeinde zu St. Paul.
- Pastor R. Siegler — Watertown von der Dreieinigkeits-gemeinde zu Bay City.
- Pastor F. Uppegger — Manitowoc von der Gemeinde zu Manitowoc.

Einige Proteste gegen den einen oder andern Kandi-daten sind bis zum 12. Oktober an den Unterzeichneten ein-zufenden.

Die Glieder des Verwaltungsrates unseres Seminars versammeln sich am Mittwoch den 13. Oktober, 10 Uhr vormittags zur Wahl im Seminar zu Wauwatosa.
S. Bergmann, Sekretär.

Als Aushelfer an der Anstalt in New Ulm ist Herr Karl Köhler, ein Sohn des Herrn Professors J. Köhler in Wauwatosa, Wis., gewonnen worden. Herr Prof. J. Meyer, der seinen Unterricht in der Anstalt am 17. September schloß, wird ausgangs des Monats seinen Umzug nach Oco-nomowoc beverfstelligen.

Aus unsern Gemeinden.

Ersteinlegung.

Durch Gottes Hilfe ist die St. Johannes-Gemeinde zu Kendall in den Stand gesetzt worden, am 14. Sonntag nach Trinitatis, als am 5. September, den Grundstein zu einer neuen Kirche zu legen. Wie allgemein erinnerlich, hatte die Gemeinde vor etwas mehr als Jahresfrist das unter schwe-ren Opfern erbaute Gotteshaus durch einen orkanartigen Windstoß eingebüßt. War der Verlust auch groß, so ging man doch im Hinblick auf die Gnadengüte Gottes und im Vertrauen auf die Nächstenliebe der Mitchristen wohlgemut an das Aufbringen von Mitteln zur Errichtung eines zwei-ten Kirchengebäudes. Und siehe da, unsere Hoffnung ist nicht zu Schanden geworden. Das neue Gotteshaus, ein Framegebäude, dessen Raumumfang 34x52 Fuß beträgt, ist jetzt im Entstehen begriffen. Unter den günstigsten Wetter-verhältnissen wurde der feierliche Akt der Ersteinlegung im Beisein einer großen Festgemeinde, die aus den Nachbar-orten South Ridge, Dorset, Wilton und Norwalk herbei-

geleitet war, nach dem Ritus unserer Agende vollzogen. Pa-stor C. J. W. Voges hielt eine deutsche Predigt über 1. Mose 28, 22, während der Unterzeichnete eine englische Ansprache in Anlehnung an die Worte Jes. 28, 16 an die Versamm-lung richtete. Möge Gott, der Schirmherr seiner Kirche, auch ferner uns zur Seite stehen, damit dies Haus eine Stätte zur Seelenrettung vieler Sünder werde!

Otto Engel.

Glockenweihe und Kirchweihfest.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis war es der Gemeinde zu Town Deerfield, Dane Co., Wis., vergönnt, eine schöne 1570 Pfund schwere Glocke dem Dienste Gottes zu weihen. Zugleich mit der Glockenweihe feierte die Gemeinde den 10. Gedenktag der Einweihung ihrer Kirche, die aus Anlaß des Festtages prächtig geschmückt war. Zwei Gottesdienste wur-den gehalten. Nachdem im Vormittagsgottesdienste der Ortspastor, Im. Brackebusch, die Glockenweihe nach unsrer Agende vollzogen hatte, predigte Herr Pastor M. Pankow von Waterloo, Wis. Im Nachmittag - Gottesdienste pre-digte Pastor M. Kionka von Milwaukee. Da die eifrige Ge-meinde den Betrag für die neue Glocke bereits unter sich ge-sammelt hatte, so wurde die verhältnismäßig gute Kollekte für Zwecke des Reiches Gottes in unsrer Synode bestimmt.

Gebe Gott der Herr, daß die lieben Christen zu Town Deerfield aus Dankbarkeit für das seligmachende Evange-lium, welches unter ihnen erschallt, sich durch den Klang ihrer neuen Kirchenglocke zu noch fleißigerem Hören und Lernen des Wortes, das sie selig machen kann, einladen lassen, und aus solcher Dankbarkeit mit dem Psalmisten sprechen: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet.

M. K.

Renovation.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis durfte unsere kleine lutherische Gemeinde zu Ridgeway, Minn., die Wiedereröff-nung ihrer schön renovierten Kirche feiern. Diese Ge-meinde wurde vor sieben Jahren von Pastor J. C. Siegler von Modine aus gegründet mit der kleinen Zahl von acht Gliedern. Nachdem noch einige andere Glieder sich hinzu-gefunden hatten, wurde ein kleines einfaches Kirchlein er-richtet. Seit 1912 wird die Gemeinde nun vom Unterzeich-neten bedient und hat im Laufe der Jahre sich stetig ver-größert. Der Kirchenbesuch war stets gut, so daß jetzt oft das Kirchlein eng besetzt war. Um diesem Mangel an Raum abzuhelpen, wurde eine Empore, welche Sitzplatz für unge-fähr 50 Personen bietet, gebaut. Auch der Kalkbewurf war schlecht und wurde mit verziertem Blech bedeckt. Alles in der Kirche wurde aufs neue dekoriert und angefrischen. Das alte Furnace wurde durch ein neues ersetzt. Der werthe Frauenverein schenkte einen schönen neuen Teppich und vier Duzend Klappstühle. So hat nun auch die Gemeinde in Ridgeway eine hübsche Kirche mit einem Kostenaufwand von \$1500.00 dem Herrn zur Ehre ausgebaut.

Mit der Wiedereröffnungsfeier wurde auch zugleich das

Robt. E. Nye - Lallemand.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis, den 1. August dieses Jahres, war es der ev.-luth. Gemeinde — Filiale — des Unterzeichneten, Dank der Gnade Gottes, vergönnt, das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens zu feiern. Der Herr hatte einen prachtvollen Tag beschert, und demzufolge hatte sich nicht nur die Festgemeinde vollzählig eingestellt, sondern auch aus den benachbarten Schwestergemeinden hatte sich eine große Anzahl Gäste eingefunden. Drei Gottesdienste wurden gehalten. Festprediger waren im Vormittagsgottesdienste Herr Prof. A. Pieper vom theologischen Seminar zu Eau Claire, Wis., im Nachmittagsgottesdienst die Pastoren: S. Handrich von Montpelier Kewaunee Co., Wis., und S. Bergholz von La Crosse. Letzterer predigte in englischer Sprache. Eine für innere Mission erhobene Kollekte ergab, nach Abzug einiger Unkosten, das nette Sümmdchen von circa \$74.00. Im Schulraum unter der Kirche wurde auch die ganze Festversammlung von der Gemeinde durch die geschäftigen Hände ihrer lieben Frauen und Jungfrauen zweimal frei und reichlich bewirtet. Was die Geschichte der Gemeinde anlangt, so ward sie im Frühling des Jahres 1865 von Pastor F. Bachmann mit 18 Familien gegründet. Er diente der Gemeinde etwa 2 Jahre. Sein Nachfolger wurde Past. L. Rietmann bis zum Jahre 1880. Nach ihm verwaltete bis zum Jahre 1884 Past. A. Pieper das Predigtamt an der Gemeinde. Sein Nachfolger ward dann Past. P. Kleinlein bis 1889. Seitdem ist nun der Unterzeichnete Seelsorger der Gemeinde, die gegenwärtig 34 beiträgende Glieder zählt. Das erste Gotteshaus der St. Peters-Gemeinde, ein einfaches, kleines Blockgebäude, wurde im Jahre 1867 gebaut und diente 35 Jahre lang zu den gottesdienstlichen Versammlungen. Im Jahre 1902 wurde dann eine neue, größere Kirche — ein solides Backsteingebäude, — mit hübscher innerer Ausstattung errichtet. — Zurückblickend auf die verflossenen 50 Jahre haben wir alle Ursache zu bekennen: Der Herr hat alles wohl gemacht. Er hat der lieben St. Peters - Gemeinde sein Wort und Sakrament rein erhalten, und sie gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum; und unsere Bitte ist, er wolle dies auch fernerhin tun zu seines Namens Ehre und zum Heile vieler Seelen.

W. B e r g h o l z .

des Gott uns beschert hatte, tug mit dazu bei, diese Feier zu einer recht schönen zu gestalten. Nicht nur waren die Glieder der Festgemeinde fast alle zugegen, sondern auch von auswärts war trotz der weiten Wege eine Anzahl Gäste erschienen, um an der Jubelfreude ihrer Schwesterngemeinde teilzunehmen, von Bangor, West Salem, Little Falls, Melrose und La Crosse. Im Vormittagsgottesdienst hielt Präses G. Bergemann von Fond du Lac, Wis., die Festpredigt. Er zeigte der Festgemeinde auf Grund des 100. Psalms, daß sie Ursache zum Danken und Frohlocken habe, wenn sie erwäge, daß Gott sie zu seinem Volk gemacht habe, dem er eine herrliche Aufgabe gestellt und eine große Verheißung gegeben habe. Im Nachmittagsgottesdienst hielt zunächst Pastor W. Parifiuss von North Freedom, Wis., eine deutsche Festpredigt, in welcher er auf Grund von Eph. 5, 26 f. nachwies, wie der schönste Schmuck der Gemeinde die erlösende Liebe Christi, ihres Bräutigams, sei. Darauf hielt der Unterzeichnete noch eine englische Festpredigt auf Grund von Matth. 17, 8, in welcher er darlegte, wie das der rechte Ruhm der Festgemeinde sei, daß sie allein zu Jesu, welcher ihr nun 60 Jahre lang seine Herrlichkeit in Wort und Sakrament offenbart habe, als zu ihrem Erlöser, Gründer und Meister aufblicke. Der Gesangsverein der Gemeinde von La Crosse, Wis., erhöhte die Festfreude durch trefflichen Vortrag einiger Chorstücke. Der Gemeindegesang wurde durch einen in der Gemeinde bestehenden Posaunenchor unter Leitung des Herrn Lehrers Clasen in entsprechender Weise begleitet. Die erhobene Festkollekte im Betrage von \$190.83 wurde als Dankopfer für die Sache des Reiches Gottes in unserer Synode bestimmt. Während der Mittagspause und nach dem Schluß des Nachmittagsgottesdienstes wurden alle Festteilnehmer im geräumigen Erdgeschoß der Kirche von den Frauen und Jungfrauen der Gemeinde in der freigebigsten Weise bewirtet. Außer den Festpredigern war auch noch Pastor C. Siegler von Bangor, Wis., zur Feier erschienen. Da schon vor 10 Jahren an der Hand eines damals von der Festgemeinde veröffentlichten Gedenkbüchleins zur Erinnerung an das Goldene Jubiläum eine kurze Geschichte der Gemeinde im Gemeindeblatt erschienen ist, so sei jetzt bloß auf die Reihenfolge der Pastoren hingewiesen, welche bisher der Gemeinde gedient haben. Es sind dies: F. Remminger 1855—1858; Fachtmann 1859—1861; M. Ewert 1861—1869; F. Günther 1870—1877; L. Junfer 1878—1882; Ph. Sprengling 1882—1887; A. Gräbener 1887—1889; J. Meyer 1889—1900; W. Parifiuss 1900 bis Amtsantritt des gegenwärtigen Pastors, S. Herwig. Die Gemeinde zählt etwa 105 stimmberedtigte Glieder. Rühmend zu erwähnen ist auch der Umstand, daß sie seit dem Jahre 1902 einen Gemeindefchullehrer für ihre Schule unterhält und hierin vielen anderen Gemeinden ein gutes Beispiel gibt. Möge sie durch Gottes Gnade wachsen und gedeihen und sich allezeit an ihr erfüllen, was wir ihr an ihrem Jubelfeste zugerufen haben: „Wünschet Jerusalem Glück; es müsse wohlgehen denen, die dich lieben. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen.“

Ph. Sprengling.

Amts jubiläum.

Am 15. August feierte die ev.-luth. St. Peters-Gemeinde zu Fond du Lac, Wis., das fünfundzwanzigjährige Amtsjubiläum ihres Lehrers Hermann J. Götsch. Aus Anlaß des Jubiläums wurde ein besonderer Gottesdienst gehalten, in welchem Herr Pastor G. E. Bergemann die Predigt hielt. Nach dem Gottesdienst begab man sich zum Schulhaus, wo von den beiden Chören der Gemeinde Vorbereitungen für eine gefellige Nachfeier getroffen worden waren. Bei dieser wurden dem Jubilar die Glückwünsche der Glieder ausgesprochen und passende Geschenke von seiten der Gemeinde und der beiden Chöre überreicht. Möge der Herr den Jubilar auch fernerhin mit seiner Gnade segnen. B.

Ehejubiläum.

Am 19. August feierten Herr Pastor R. Piez und Gattin zu Romira, Wis., das Fest der silbernen Hochzeit. Der Unterzeichnete hielt die Jubelpredigt. Die ganze Gemeinde nahm an diesem Feste teil. Nach dem Gottesdienst in der Kirche fand eine gefellige Feier in dem herrlich erleuchteten Pfarrgarten statt.

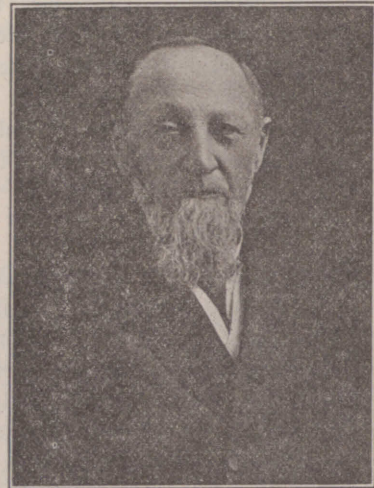
Der barmherzige Gott wolle beide, Pastor und Gattin segnen und zum Segen setzen für die teure Gemeinde.

Johannes Karrer.

Am Dienstag, den 7. September, gegen sechs Uhr abends schlug ein Blitzstrahl in den Turm der St. Johanneskirche in Milton, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Schlag war so heftig, daß die im Turm befindliche Glocke laut ertönte. Vor zwei Jahren, am Dienstag, den 15. Juli 1913, schlug der Blitz ebenfalls in den Turm. Der angerichtete Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Psalm 77, 14. G. A. Zimmer.

Pastor Carl Thurow †.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen: Herrn Pastor Carl Heinrich Leberecht Thurow. Der Entschlafene wurde am 28. April 1843 zu Laßig in Pommern geboren. Seine Eltern waren Johann Thurow und Henriette, geb. Eiert. Am 7. Mai 1843 wurde er in der Kirche zu Buchen getauft und ebenda selbst am 5. April 1857 konfirmiert. Nach seiner Konfirmation besuchte er eine Präparandenanstalt in Pommern. Als er 17 Jahre alt war, wanderten seine Eltern nach Amerika aus und ließen sich in der Nähe von Hustisford, Wis., nieder. Nachdem der junge Thurow sich durch Schulehalten in öffentlichen Schulen etwas Geld erspart hatte, bezog er das Concordiaseminar in St. Louis, Mo. Nach Vollendung seiner Studien wurde er im Sommer 1868 als Pastor in einigen kleinen Gemeinden in der Nähe von Jefferson City, Mo., angestellt. Im Herbst desselben Jahres vermählte er sich mit Fräulein Johanna Barling aus Hustisford. Anfangs 1874 wurde er von der St. Johannisgemeinde im Tp. Greenfield, Milwaukee Co., Wis., berufen. Nachdem er hier eingezogen war, berief ihn im



Frühjahr desselben Jahres auch die St. Paulsgemeinde in Leß Corners, der er bis zu ihrer Selbständigwerdung im Jahre 1890 mit gewissenhafter Treue diente. Da die alte Kirche der Johannesgemeinde im Laufe der Jahre zu klein geworden war und den Ansprüchen nicht mehr genügte, wurde im Jahre 1896 unter seiner Leitung das gegenwärtige Gotteshaus errichtet. Die Vollendung der Kirche bereitete ihm große Freude. Desgleichen die Feier seines 25jährigen Jubiläums in der Gemeinde. Bei der Freude in der Gemeinde und in der Familie fehlte es dem Entschlafenen aber nicht an Trübsal und Herzeleid. Im November 1903 verlor er seine Gattin, fünf Monate später stand er am Sarge seines Schwiegersohnes. Vor 6 Jahren mußte er einen erwachsenen Sohn begraben und vor vier Monaten eine Tochter. Das alles konnte ihm den Mut, die Lust und Liebe zu seinem Amte nicht rauben. Wenn er fünfzig Jahre seinem Herrn im heiligen Predigtamte gedient haben würde, dann wollte er ausruhen. Das waren seine Gedanken. Gottes Gedanken waren andere, er hat ihn vor der Zeit ausgespannt und zur Ruhe kommen lassen.

In Saginaw, Mich., wohin der Entschlafene als Delegat zur Allgemeinen Synode gereist war, erkrankte er an einem bössartigen Leber- und Nierenleiden. Auf seinen Wunsch wurde die Reise nach Milwaukee angetreten. Hier ließ er sich von seinem Sohne am 2. September in das Milwaukee Hospital bringen. Dasselbst ist er am Sonntag abend den 5. September im Glauben an seinen Heiland eingeschlafen. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 9. September statt. Gemeindeglieder, Freunde und Bekannte hatten sich dazu in großer Zahl eingestellt. Nach einer kurzen Feier im Pfarrhause, wurde die Leiche nach der Kirche überführt, wobei die Vorsteher als Träger dienten. Nach einigen Versen des schönen Liedes: Es ist noch eine Ruh vorhanden, hielt Herr Pastor A. Reibel auf den öfters ausgesprochenen Wunsch des Entschlafenen die eigentliche Leichenpredigt. Als Text diente ihm das Wort Pauli: Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten, 1. Kor. 2, 1—2, weil der Entschlafene seinen Kindern dies Wort als Inschrift sei-

nes Grabsteins bezeichnet hatte. Weiter redeten noch Pastor B. P. Nommensen und Präses G. C. Bergemann. Der erstere, der die Feier im Hause geleitet hatte, legte seiner Rede die Worte des Heilandes: Wo ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch, Joh. 14, 4, zugrunde. Präses Bergemann sprach mit beredten Worten über die Hoffnung der Christen nach Anleitung der Worte: Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten zu einem unvergänglichen und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit. 1. Pet. 1, 3—5. Den Lebenslauf verlas Pastor S. Monhardt. Lehrer S. Schnell leitete den Gemeindegchor, der in der Kirche und am Grabe Trostlieder sang. Den Orgeldienst versah Lehrer J. Gieschen.

Auf den Gottesacker, auf dem der Entschlafene in den letzten 42 Jahren an so manchem Grabe Traurige getröstet und Betrübte aufgerichtet hat, haben wir den müden Leib unseres lieben Amtsbruders und langjährigen Seelsorgers der St. Johannesgemeinde an der Seite seiner ihm im Tode vorangegangenen Lieben zur letzten Ruhe gebettet.

Den Hinterbliebenen, zwei Söhnen und sechs Töchtern mit 32 Enkeln und 3 Urenkeln, sei der Herr Trost und Beistand! Er erhalte das Gedächtnis des Entschlafenen bei uns allen im Segen!

S. B.

Missionsfeste.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis.

110. Die Dreieinigkeitsgem. zu Mequon, Wis. Prediger: S. Lange, A. Bender. Koll.: \$56.67. — Zionsgem., Prediger: P. Aneiste, R. Lieberum. Koll.: \$37.75.

111. Die St. Paulsgem. zu Mound City, E. Dak. Prediger: C. Berg, J. Wittfaut. Koll.: \$63.47.

112. Die Parochie Waterloo—Hubbleton, Wis. Prediger: J. Kaiser, J. Bradebusch, J. Klingmann (englisch). Koll.: \$111.00.

113. Die St. Mariusgem. im Tp. Lebanon, Wis. Prediger: Prof. O. Kuhlow, J. Bernthal. Koll.: \$60.00.

114. Die Friedensgem. bei Bonduel, Wis. Prediger: Th. Norden, J. Kammholz. Koll.: \$90.00.

115. Die Parochie Dundee—Wauconsta, Wis. Prediger: A. Werr, R. Heßke. Koll.: \$38.19.

116. Die Gemeinde in Tp. Dexter, Minn. Prediger: W. Rolf, S. Zimmermann (auch englisch). Koll.: \$68.00.

117. Die Gemeinde in Zilwaukee, Mich. Prediger: C. Genning, S. Eggert. Koll.: \$13.90.

118. Die St. Paulsgem. zu Wilton, Wis. Prediger: J. Löper, J. Hering. Koll.: \$46.00.

119. Die St. Paulsgem. zu Neosho, Wis. Prediger: J. Otto, C. Auerzwalb, Dir. G. Meher (englisch). Koll.: \$46.25.

120. Die St. Matthäusgem. zu Marathon, Wis. Prediger: M. Hensel, S. Geiger. Koll.: \$36.19.

121. Die Gnadengem. zu Tp. Maine, Wis. Prediger: J. Freund, J. Baaner. Koll.: \$71.76.

122. Die St. Paulsgem. zu Roscoe, E. Dak. Prediger: J. Fürstenau, Hertler. Koll.: \$40.00.

123. Die Trinitatisgem. zu Caledonia, Wis. Prediger: A. Nicolaus, B. Nommensen, R. Bürger. Koll.: \$68.50.

124. Die Dreieinigkeitsgem. zu Smith's Mill, Minn. Prediger: A. Schulz, A. Winter, Ed. Birkholz (englisch). Koll.: \$63.00.

125. Die St. Johannesgem. in Root Creek, Wis. Prediger: P. Birkholz, Stud. Reibel. Koll.: \$46.50.

126. Die St. Paulsgem. zu Algoma, Wis. Prediger: P. Ehler, J. Weerts. Koll.: \$122.17.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

127. Die St. Paulsgem. zu Tesh Corners, Wis. Prediger: A. Reibel, S. Ebert. Koll.: \$36.38.

128. Die Zionsgem. zu Eken, Minn. Prediger: R. Jeske, P. Monhardt. Koll.: \$141.00.

129. Die St. Johannesgem. in Oakwood, Wis. Prediger: S. Fleischer, J. Koch, R. Bürger (englisch). Koll.: \$60.86.

130. Die St. Johannesgem. zu Sebawaing, Mich. Prediger: Th. Gietzen, G. Wacker. Koll.: \$51.36.

131. Die St. Johannesgem. zu Iron Creek, Wis. Prediger: R. Schierenbeck, C. Vajt. Koll.: \$65.42.

132. Die Zionsgem. zu Winthrop, Minn. Prediger: G. Albrecht, S. Vrigge, W. Pantow (englisch). Koll.: \$97.50.

133. Die St. Petrigem. in Gresham, Neb. Prediger: J. Timken, Ph. Lehmann. Koll.: \$116.25.

134. Die St. Johannesgem. bei Covert, Mich. Prediger: A. Vogt, A. Petermann. Koll.: \$26.70.

135. Die St. Petersgem. zu Mishicot, Wis. Prediger: S. Kirchner, J. Weerts, W. Reinemann. Koll.: \$60.00.

136. Die Dreieinigkeitsgem. zu Coleman, Wis. Prediger: M. Taras, P. Weber (englisch). Koll.: \$9.48.

137. Die Dreieinigkeitsgem. zu West-Mequon, Wis. Prediger: W. Kausier, J. Gräber. Koll.: \$48.52.

138. Die Friedensgem. zu Gale, E. Dak. Prediger: C. Kionta, W. Limpert. Koll.: \$23.65.

139. Die Dreieinigkeitsgem. zu Tp. Berlin, Wis. Prediger: S. Brandt, J. Gläser. Koll.: \$202.00.

140. Die St. Paulsgem. zu Mayville, Mich. Prediger: C. Kupp, J. Zint (englisch). Koll.: \$22.45.

141. Die Salemsgem. zu Greenwood, Minn. Prediger: D. Meßger, S. Bruns. Koll.: \$105.56.

142. Die St. Johannesgem. zu Tp. Delton, Minn. Prediger: W. Rumsch, Ed. Birkholz. Koll.: \$13.00.

143. Die Zionsgem. zu Tp. Broomfield, Mich. Prediger: Th. Hahn, C. Waidelich. Koll.: \$50.00.

144. Die Zionsgem. zu Morgan, Minn. Prediger: Prof. A. Ackermann, P. Horn. Koll.: \$54.60.

145. Die Christusgem. zu Richmond, Wis. Prediger: Prof. O. Kuhlow, W. Eggert (auch englisch). Koll.: \$62.32.

146. Die St. Johannesgem. zu Rib Lake, Wis. Prediger: J. Gilleman, C. Dornfeld. Koll.: \$23.00.

147. Die St. Paulsgem. zu Westfield, Wis. Prediger: A. J. Siealer, G. Meher. Koll.: \$70.00.

148. Die Friedensgem. zu Wautoma, Wis. Prediger: Brenner, Wypler, Rifer. Koll.: \$40.95.

149. Die St. Thomasgem. zu Freedom, Mich. Prediger: G. Lütke, O. Peters. Koll.: \$78.00.

150. Die St. Johannesgem. zu Princeton, Wis. Prediger: A. Schlei, Ch. Döhler. Koll.: \$123.00.

151. Die St. Nicolaigem. zu Dikosh Tp., Minn. Prediger: J. Enael, P. Gedde. Koll.: \$68.70.

152. Die Gemeinde zu Collins, Wis. Prediger: G. Meher. Koll.: \$7.14.

153. Die Friedensgem. bei New-Frague, Minn. Prediger: Prof. C. Abbtmeher, A. Weinhold. Koll.: \$330.06.

154. Die Parochie Indian Creek—Susiler, Wis. Prediger: S. Bieffenz, S. G. Kom. Koll.: \$80.10.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis.

155. Die St. Matthäusgem. zu Benton Harbor, Mich. Prediger: S. Bergmann, W. Effig. Koll.: \$75.00.

156. Die St. Johannesgem. zu Trenton, Wis. Prediger: S. Müller, L. Kirsi, A. Nicolaus. Koll.: \$30.50.

157. Die Zionsgem. zu Morton, Minn. Prediger: A. Heidmann, A. Schaller, G. Scheitel. Koll.: \$67.81.

A. C. Haase.

Ph. Köhler.

A. Schaller.

158. Die Gemeinde in **Sp. Havana, S. Daf.** Prediger: S. Atrops. Koll.: \$15.30. J. Ehler.
159. Die Zionsgem. zu **Shidley, Neb.** Prediger: E. Monhardt, C. Rarumba. Koll.: \$65.00. A. Korn.
160. Die Zionsgem. zu **Chefanning, Mich.** Prediger: G. Rüdiger, Dir. O. Hönede (auch englisch). Koll.: \$40.00. J. Köfle.
161. Die St. Petrigem. zu **Helenville, Wis.** Prediger: J. Bernthal, C. Fredrich. Koll.: \$90.00. E. Fredrich.
162. Die Immanuelsgem. zu **Shirley, Wis.** Prediger: W. Reinemann, G. Kirchner (englisch). Koll.: \$22.00. Regen. J. Meier.
163. Die St. Petersgem. zu **Plsmouth, Mich.** Prediger: A. Lorenz, G. Lütte (englisch). Koll.: \$46.25. E. Strafen.
164. Die Bethanien gem. zu **Huttsford, Wis.** Prediger: J. Zuberier, W. Kaufier. Koll.: \$99.58. A. Kirchner.
165. Die Dreieinigkeitsgem. zu **Snillsburg, Wis.** Prediger: W. Weber, A. Lieberum. Koll.: \$113.58. Regen. J. Biefernicht.
166. Die St. Johannes gem. zu **Two Rivers, Wis.** Prediger: Dir. J. Schaller, C. Reinemann, O. Hoyer. Koll.: \$74.06. Regen! Ch. Döhler.
167. Die Immanuelsgem. bei **Zeeland, N. Daf.** Prediger: G. Neumann, C. Kionka. Koll.: \$60.00. M. Keturafat.
168. Die St. Jakobsgem. zu **Sp. Clond-Balley, S. Daf.** Prediger: P. Gräf, Quast, M. Keturafat. Koll.: \$35.50. Ernst Birkholz.
169. Die St. Johannes gem. zu **Kenville, Minn.** Prediger: F. Jarling (auch englisch), J. Sind. Koll.: \$83.00. Regen. A. Korn.
170. Die Zionsgem. zu **Colome, S. Daf.** Prediger: G. Weerts (auch englisch), A. Pamperin. (Regen). Koll.: \$52.40. M. Wagner.
171. Die St. Johannes gem. zu **Brightstown, Wis.** Prediger: L. Baganz, J. Wehland (auch englisch). Verregnet. Koll.: \$34.30. J. Kimmann.
172. Die Gnadengem. zu **Dhkoß, Wis.** Prediger: C. Gausewitz, E. Hüßner. Koll.: \$157.10. C. Dovidat.
173. Die St. Johannes gem. bei **Firth, Neb.** Prediger: G. Henrichsen, J. Aron, P. Maherhoff (englisch). Koll.: \$94.50. P. Maherhoff.
174. Die Dreieinigkeitsgem. zu **Kenstone, Wis.** Prediger: P. J. Burkholtz. P. J. Burkholtz.
175. Die St. Paulsgem. zu **Tomahawk, Wis.** Prediger: W. Rommenen (auch englisch). Koll.: \$19.68. A. P. Sib.
176. Die St. Johannes gem. zu **Clades Corners, Wis.** Prediger: F. Koch, W. Kütcher, C. Dornfeld. Regen. Koll.: \$100.00. A. F. J. Wolff.
177. Die St. Lukas gem. zu **Watertown, Wis.** Prediger: G. Stern, C. Dornfeld. Koll.: \$46.50. G. Sterz.
178. Die Emanuelsgem. zu **Wellington, Minn.** 7. S. n. Tr. Prediger: G. Fritzke, W. C. Albrecht. Koll.: \$118.75. C. G. Fritz.
179. Die Christus gem. zu **North St. Paul, Minn.** 8. S. n. Tr. Prediger: G. Sinnenenthal (auch englisch), A. C. Haase. Koll.: \$58.45. C. A. Schrader.
180. Die Gnadengem. in **North Dakota, Wash.** 9. S. n. Tr. Prediger: F. Stern, C. Kirst, W. Sch. Koll.: \$20.50. J. Coll.
190. Die Dreifaltigkeitsgem. zu **Wilson, Minn.** 11. S. n. Tr. Prediger: G. Abelman, A. Gaiser, A. Müller (englisch). Koll.: \$132.00. A. Abe-Lallemant.
191. Die St. Johannes gem. in **Milton, Wis.** 11. S. n. Tr. Prediger: G. Stern, Ph. Köhler. Koll.: \$54.40. G. A. Zimmer.
192. Die St. Paulsgem. zu **McNaughton, Wis.** 11. S. n. Tr. Prediger: E. Albrecht, G. Koch. Koll.: \$10.81. L. Mahnke.
193. Die St. Johannes gem. zu **Pigeon, Mich.** 12. S. n. Tr. Prediger: Prof. A. Pieper, C. Lehrer, G. Ehniz. Koll.: \$181.00. (Regen.) G. Wader.

Veränderte Adressen.

G. C. Klingbiel, R. A., No. 1, Ironia, Wis.
Prof. C. C. Sauer, 1101 Western Ave., Watertown, Wis.

Ordination und Einführungen.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis (29. August) wurde der Lehramtskandidat Carl Hinz, berufen von der ev. = luth. St.

Johannesgemeinde zu Red Wing, Minn., in sein Amt eingeführt. Gott segne seine Arbeit in der Schule.

J. A. Baumann.
Adresse: Mr. Carl Hinz, 4. Str., Red Wing, Minn.

Die Ordination des Predigtamtskandidaten P. J. Burkholtz fand inmitten der luth. Dreieinigkeitsgemeinde zu Mequon durch Unterzeichneten am 25. Juli statt, unter Assistentz der Pastoren A. Wendler (Ordinationsprediger) und S. Lange.
P. Burkholtz, Pastor.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Gemeindeblatt = Kalender, 1916.

Diejenigen Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten wie im Kalender von 1915 angegeben, werden hiermit ersucht, per Postkarte, und zwar nach folgendem Schema, ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden. Ein gleiches gilt von den Kandidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:

Pastor oder Lehrer:

Wohnort (wenn nötig, auch Straße):

Poststation:

R. F. D. No.:

County und Staat:

Zu welcher Synode gehörig:

Alle Veränderungen sollen bis zum 30. September eingesandt werden, andernfalls werden sie wie im Kalender von 1915 angenommen.

Northwestern Publ. House,
263 — 4. Str., Milwaukee, Wis.

Konferenzanzeigen.

Winnebago = Lehrerkonferenz.

Die Winnebago = Lehrerkonferenz versammelt sich, so Gott will, vom 6. bis 8. Oktober zu Berlin, Wis. Die erste Sitzung findet den 6. Oktober abends um 8 Uhr statt.

Arbeiten: a. Praktische: —

1. Was ist der Name Gottes. — (Götsch.)

2. Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen. — (Albrecht.)

3. Unterschied zwischen Gesetz und Evangelium. (Siefe.)

4. Finding a whole number when a fractional part is given. — (Dommer.)

5. Map sketching. — (Kolwert.)

b. Theoretische:

Criticism. — Its uses and abuses. — (Wekel.)

Die Kollegen möchten ihre alten Arbeiten mitbringen.

An- und Abmeldungen sollen vor dem 20. September an Kollegen R. W. Petrowsky, 217 W. Ceresco Str., Berlin, Wis., gerichtet werden.

R. G. Brüsehoff, Sekr.

Die Südwestliche Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 19. bis 21. Oktober — Mittag bis Mittag — in der Gemeinde des Herrn Pastor C. Voges auf Ridgeville.

Arbeiten: 1. Eregese über 1. Kor. 4, 21 (Paustian); 2. Verhältnis der generellen und speziellen Seelsorge (Gläser); 3. Die politischen Umtriebe der Röm. Kirche (Schmeling); 4. Predigtstudie über Röm. 8, 18—23 (Meimer); 5. Eregese über Röm. 8, 18—23. Prediger: Hering (Westershaus). Beichtredner: Gläser (Paustian).

Um zeitige An- oder Abmeldung bittet der Ortspastor, auch gebe man gefälligst die genaue Zeit der Ankunft an. Man reise nach Norwalk.
Friedr. Löper, Sekr.

Die Mississippi = Konferenz versammelt sich am 26. und 27. Oktober in St. Charles bei Pastor Th. Schöwe. Man reise am Montag. Prediger sind: Monhardt (Otto). Beichtredner: Bergmann (Bradke). Die alten Arbeiten werden erbedigt. Neue Arbeiten werden geliefert von Past. Bergholz: englische Predigt, Ersatzmann P. Jarwell; Past. Abe-Lallemant: Eregese über Off. 20, 1—6; Past. Otto: Katechese 9. und 10. Gebot.

An- und Abmeldung erbeten!

Robt. E. Abe-Lallemant, Sekr.

Die gemischte Pastoral = Konferenz von Sheboygan und Manitowoc Counties versammelt sich, D. v., am Abend des 18. Oktober bei Herrn Pastor W. M. Ezamanski in Sheboygan, Wis.

Arbeiten: Past. Th. Lätzsch, Abendmahl; Past. Hüner, Amtsfreudigkeit; Past. Koch, Amt der Schlüssel; Past. Kionka, Reformationsterie; Past. Sprengling, Eregese, 1. Kor. 11.; Past. Wünger, Lutherische Liturgie.

Prediger: Past. Kirchner, Past. Viehufen.
Rechtzeitige Anmeldung dringend erbeten.
L. G. Dorpat, Sebr.

Die Fox River Valley Konferenz versammelt sich, so Gott will, am 19. und 20. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastors F. C. Weyland zu Green Bay, Wis.

Arbeiten: Außer den unerledigten eine Darstellung und schriftgemäße Beleuchtung der hauptsächlichsten Irrlehren des falschen Propheten Russel von A. Habermann, eine ex. hom. Arbeit über das Evangelium des Reformationsfestes, Matth. 11, 12—15. von G. Schneider, (A. Spiering) und eine ex. hom. Arbeit über die Epistel des Reformationsfestes, Offenb. Joh. 14, 6—7 von J. Siegrist. Prediger: Joh. Neuschel (A. Schlei). Beichtredner: W. Gensel (A. T. Herzfeldt).

Man wolle sich rechtzeitig anmelden und angeben, mit welchem Zuge man in Green Bay einzutreffen gedenkt.

F. C. Uetzmann, Sebr.

Die Chippewa Valley gemischte Konferenz versammelt sich, will's Gott, am 19. und 20. Oktober bei Pastor F. Geske in Fairchild, Wis. Arbeiten haben die Pastoren Schedler, Stelter, Wahl. Deutsche Predigt vorlesen: Pastor Stapel (Pastor Wedel). Englische Predigt vorlesen: Pastor Schwertfeger (Pastor Nies). Auf. S. 34—39 für alle.

Beichtredner: Pastor Kersten (Pastor Schwarz).

Prediger: Pastor Wagner (Pastor Geske).

Anmeldung nötig.

A. C. Stapel, Sebr.

Die Staatslehrerkonferenz von Wisconsin versammelt sich, so Gott will, am 4. und 5. November in der Gemeindeschule zu Beaver Dam, Wis.

Arbeiten: A. Theoretische: — 1. Spelling: Where to gather the material and how to prepare a Lesson — A. Siewert. 2. Katechetische Frage. — J. Gieschen. 3. Language: What and how should Language be taught in Grades one and two. — Wegel. 4. The essential facts of geography to be taught in our schools, and how they should be presented. — Max Gadbarth. 5. Der Einfluß des Materialismus unserer Zeit auf unser kirchliches, soziales und geschäftliches Leben. — H. Eggebrecht. 6. Vortrag: Phantasietätigkeit im Unterricht. — Prof. Ackermann.

B. Praktische: 1. Biblische Geschichte: Das goldene Kalb. — Mittelsstufe. — A. Maas. 2. English Bible History: The good Samaritan. — Oberstufe. — O. Stindt. 3. Division of Fractions. — Reim. 4. Hygiene Lesson: Necessity of good Ventilation. — Oberstufe. — E. Hartmann. 5. Lauterlektion. — Unterstufe. — Fr. S. Wittner. 6. Lesson in Introductory Geography. — 3d. Grade. — Krause.

Man melde sich vor dem 20. Oktober bei Kollege Chas. G. Brenner, 121 La Crosse St., Beaver Dam, Wis.

Jeder Kollege ist gehalten, bei der Anmeldung, seine Reisekosten anzugeben.

E. R. Schneider, Sebr.

Im Anschluß an obige Konferenzanzeige, möchte ich mitteilen, daß zur rechten Zeit jedem Kollegen ein Programm der Staatskonferenz und Angabe der Reisegelegenheit nach Beaver Dam zugesandt werden wird.

H. Eggebrecht, Vorsitz.

Die gemeinschaftliche Pastorkonferenz der Michigan-Synode und der Michigan-Konferenz der Wisconsin-Synode, versammelt sich, so Gott will, in der Gemeinde des Herrn Pastors J. A. Clabusch zu Remus, Mich. vom 19. bis 21. Oktober.

Arbeiten: Die für die Pastorkonferenz der Michigan-Synode bestimmten Arbeiten, sowie Fortsetzung der Arbeit Prof. O. Hönecke's durch Pastor G. W. Thurov. Thema: Evangelische Praxis.

Prediger: Pastor G. H. Heidel (Past. C. C. Henning).

Beichtredner: Pastor G. Beyn (Pastor Theo. G. Gahn).

Anmeldung erbeten.

D. R. Sonnemann, Sebr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Der Synodalbericht der Wisconsin-Synode ist fertig zum Versand, und bitten wir deshalb umgehend die Bestellkarte einzusenden.
Northwestern Publ. House.

A Simple Book of Instruction in the Bible Stories, the Bible Verses and the Small Catechism, by Adolf T. Hanser. Lutheran Publ. Co., Buffalo, N. Y. 40c.

This is the English of the German edition published some time ago. A text-book of bible history an explanation of Luther's Catechism, and the most important bible verses, all in one book of 128 pages, with a typographical arrangement which cannot but prove helpful to teacher and scholar. Any pastor looking for a text-book to assist him in the instruction of adult catechumens will do well to take this book into consideration.

Works of Martin Luther. With Introductions and Notes. Vol. I. A. J. Holman Company, Philadelphia, 1915. X and 412 pages, cloth, octavo.

Ein ausgezeichnetes Unternehmen, dem man nur den besten Erfolg wünschen kann, ist mit der Herausgabe dieses ersten Bandes von Schriften Luthers in englischer Sprache begonnen worden. In zehn Bänden sollen die wichtigsten Werke, die Luther in der Zeit von 1517 bis zu seinem Tode verfaßt hat, herausgegeben werden. Nicht alles, was Luther schrieb, soll dargeboten werden, sondern vielmehr eine Auswahl solcher Schriften, die den größten bleibenden Wert haben oder uns am besten mit der Person und der gewaltigen Arbeit des Reformators bekannt machen. Denn man kann Luther, wie die Herausgeber mit Recht betonen, nur dann recht kennen lernen, wenn man ihn selbst reden hört. Da dieser vorliegende erste Band nur Schriften aus den Jahren 1517 bis 1520 umfaßt, also aus einer Zeit, wo Luther noch nicht alle Fesseln des Papsttums und der Papstlehre abgestreift hatte, ist es ein glücklicher Gedanke der Herausgeber, im voraus und als Anfang Luthers eigene Vorreden zu seinen Schriften aus den Jahren 1539 und 1545 darzubieten.

Damit man das Dargebotene mit dem rechten Verständnis lesen kann, werden den einzelnen Schriften nicht nur erklärende Anmerkungen, sondern auch ausgezeichnete Einleitungen beigegeben.

Das ganze Werk soll zehn Bände zu je etwa 400 Seiten umfassen. Jeder Band kostet \$2 netto. Zu beziehen vom Northwestern Publishing House, 263 Fourth Street, Milwaukee, Wis.

Lobfinget dem Herrn! Programm für einen Kindergottesdienst am heiligen Weihnachtsfeste. Dargeboten von R. F. Mimmer, Oberlehrer der St. Matthäus-Schule zu Chicago. Preis 5 Cents; Hundertpreis \$3.50 und Porto.

Lehrer Nimmer bietet uns hier ein neues und brauchbares „Programm“ für das Christfest.

Quittungen.

Für Ban und Schuldentilgung.

Hauskollekte der Gemeinde des Herrn Pastor B. Schröder, Woodville, Wis.

Pastor B. Schröder \$10.00; Hermann Berg \$75.00; Richard Rudwaldt \$50.00; August Berg \$50.00; Friedrich Berg \$25.00; Friedrich Behm \$5.00; Julius Behm \$5.00; Gustav Gralow \$20.00; G. F. Gralow \$5.00; Alfred Gralow \$5.00; Ed. Gralow \$5.00; J. Jacobsen \$1.00; Julius Arenz \$15.00; W. F. Ralfbrenner \$25.00; Karl Munkwitz \$6.00; Witwe Mängel \$10.00; Friedrich Köpfe \$15.00; Ernst Köpfe \$5.00; Karl Radünzel \$5.00; Friedrich Radünzel \$2.00; August Scheele \$35.00; Fred Scheele \$10.00; Hermann Strobusch \$25.00; Karl Strobusch \$20.00; Fr. Olga Strobusch \$3.00; August Schneider \$20.00; Ludwig Strelow \$5.00; August Schwandt \$5.00; Witwe Seemann \$1.00; Albert Trahms \$5.00; Fred Trahms \$5.00; Herm. Nefer \$25.00; Herm. Well \$20.00; Herm. Wendt \$10.00; Gustav Zillmer \$20.00; Karl Zillmer \$20.00; Julius Zillmer \$10.00; Herm. Zimmermann \$15.00; Herm. Zills (2. Zahlg.) \$1.00; Summa: \$594.00.

Außer obigen Gaben hat die Gemeinde ihre Gehaltsbeiträge so erhöht, daß sie künftighin keiner Unterstützung mehr bedarf.
R. Siegler.

Aus der Wisconsin-Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren E. Palech, Roll, Chateburg \$20; J. Gering, Teil der Missionsk., Wilton \$10.25; G. Vottcher, Teil der Missionsk., Hortonville \$10; G. Stern, Teil der Missionsk., Leeds \$15; A. Schlei, Teil der Missionsk., Algoma \$15; J. J. Meyer, Teil der Missionsk., T. Waine \$10; J. Paustian, Teil der Missionsk., Barre Mills \$30; A. Reibel, Teil der Missionsk., Kirchbarrn \$70; J. Wast, Teil der Missionsk., Hatdville \$10; J. Henning, Teil der Missionsk., So. Haven \$15; G. Schaller, Teil der Missionsk., Iron Creek \$10; G. Anger, Teil der Missionsk., Wautoma \$9.45; G. Westphal,

Teil der Wiffittoll., Marinette \$20; J. Popp, Teil der Wiffittoll., Westfield \$11.60; S. Ohde, Teil der Wiffittoll., Richmond \$10; G. Schöme, Teil der Wiffittoll., Tek Corners \$6; J. Gaase, Teil der Wiffittoll., Randolph \$10; A. Berg, Teil der Wiffittoll., Bay City \$8.21; G. Sarmann, Teil der Wiffittoll., St. Pauls Gem. Eldorado \$20; A. Bergmann, Teil der Wiffittoll., Altura \$9; G. Zimmer, Teil der Wiffittoll., Milton \$8; C. Schöndie, Teil der Wiffittoll., Kingston \$9; C. Walther, Teil der Wiffittoll., Marathon \$5; C. Zell, Teil der Wiffittoll., Wifficot \$11; C. Friedrich, Teil der Wiffittoll., Helenville \$25; C. Bajt, Teil der Wiffittoll., West Mequon \$15; J. Uehmann, Teil der Wiffittoll., Brightstown \$5; J. Blierficht, Teil der Wiffittoll., Guilburg \$30; W. Luz, Teil der Wiffittoll., New Lisbon \$3; A. Kirchner, Teil der Wiffittoll., Gustisford \$16; R. Lederer, Teil der Wiffittoll., Freedom \$20; S. Herwig, Teil der 60jährigen Jubelfestoll., Burr Oak \$59.50; G. Vok, Teil der Wiffittoll., Bristol \$10; A. Habermann, Teil der Wiffittoll., Bonduel \$5; A. Stod, Teil der Wiffittoll., Neosho \$6; M. Pantow, Teil der Wiffittoll., Waterloo \$17; J. Schwarz, Teil der Wiffittoll., Menomonie \$40; A. Goyer, Teil der Wiffittoll., Princeton \$30; Ph. Köhler, Teil der Wiffittoll., Trenton \$5; W. Schlei, Teil der Wiffittoll., Collins \$20; S. Koch, Teil der Wiffittoll., Needsville \$30; C. Redlin, Teil der Wiffittoll., Ellington \$25; O. Koch, Teil der Wiffittoll., Columbus \$30; C. Dowidat, Teil der Wiffittoll., Oshosh \$30; auf. \$774.01.

College: Pastoren C. Hinnenthal, Teil der Wiffittoll., Kolberg \$25; G. Böttcher, Teil der Wiffittoll., Hortonville \$40; G. Stern, Teil der Wiffittoll., Leeds \$15; J. J. Meher, Teil der Wiffittoll., T. Maine \$5; J. Paustian, Teil der Wiffittoll., Barre Mills \$24; A. Keibel, Teil der Wiffittoll., Kirchhahn \$100; C. Grunwald, Teil der Wiffittoll., Raymond \$21.75; J. Näs, Teil der Wiffittoll., T. Lebanon \$10; J. Senning, Teil der Wiffittoll., St. Gaben \$16.61; S. Brodmann, Koll., Wausau \$10; S. Anger, Teil der Wiffittoll., Wautoma \$10; A. Endow, Koll., Rib Lake \$23; S. Westphal, Teil der Wiffittoll., Marinette \$20; J. Popp, Teil der Wiffittoll., Westfield \$25.83; S. Ohde, Teil der Wiffittoll., Richmond \$20; G. Schöme, Teil der Wiffittoll., Tek Corners \$13.50; J. Gaase, Teil der Wiffittoll., Randolph \$18; M. Plak, Teil der Wiffittoll., Oakwood \$20; G. Sarmann, Teil der Wiffittoll., St. Peters Gem. Eldorado \$10; G. Sarmann, Teil der Wiffittoll., St. Pauls Gem. Eldorado \$20; A. Bergmann, Teil der Wiffittoll., Altura \$16.40; G. Zimmer, Teil der Wiffittoll., Milton \$16.27; C. Schöndie, Teil der Wiffittoll., Kingston \$14.40; C. Walther, Teil der Wiffittoll., Marathon \$10; C. Zell, Teil der Wiffittoll., Wifficot \$24; C. Friedrich, Teil der Wiffittoll., Helenville \$35; C. Bajt, Teil der Wiffittoll., West Mequon \$15; J. Uehmann, Teil der Wiffittoll., Brightstown \$13; J. Blierficht, Teil der Wiffittoll., Guilburg \$40; W. Luz, Teil der Wiffittoll., New Lisbon \$5; A. Kirchner, Teil der Wiffittoll., Gustisford \$36; R. Lederer, Teil der Wiffittoll., Freedom \$20; S. Herwig, Teil der 60jährigen Jubelfestoll., Burr Oak \$68; G. Vok, Teil der Wiffittoll., Bristol \$16; A. Habermann, Teil der Wiffittoll., Bonduel \$10; A. Stod, Teil der Wiffittoll., Neosho \$16; M. Pantow, Teil der Wiffittoll., Waterloo \$25; J. Schwarz, Teil der Wiffittoll., Menomonie \$75; A. Goyer, Teil der Wiffittoll., Princeton \$40; Ph. Köhler, Teil der Wiffittoll., Trenton \$10; W. Schlei, Teil der Wiffittoll., Collins \$15; S. Koch, Teil der Wiffittoll., Needsville \$35; C. Appler, Teil der Wiffittoll., Dundee-Waucouita \$10; A. Wolff, Teil der Wiffittoll., Glade's Corners \$27; A. Eis, Teil der Wiffittoll., Tomahawk \$6.32; O. Koch, Teil der Wiffittoll., Columbus \$73; C. Dowidat, Teil der Wiffittoll., Oshosh \$50; auf. \$1169.08.

N. W. College: Pastoren S. Knuth, Jubelgabe, nachtragl., Bethesda Gem. Milw. \$1; A. Schlei, Jubelgabe, nachtragl., Algoma \$29.50; M. Sillemann, Jubelgabe, Medford \$50.25; S. Knuth, von A. Behnke und Frau, Bethesda Gem. Milw. \$1; J. Bajt, Hatchville, von Chr. Senkel \$1.00, Sam. Küsel \$1.50, auf. \$2.50; C. Dowidat, Jubelgabe, nachtragl., Oshosh \$4.71; C. Büniger, Jubelgabe, Kenosha \$90.20; S. Ohde, von Franz Buchholz, Richmond \$25; G. Schöme, Tek Corners: Pastor G. Schöme und Familie \$2.00, Frau Lump \$1.00, R. Nebensdorf \$1.00. G. Albrecht \$1.00, S. Voldt \$1.00, Frau Voldt \$1.00, Delia Voldt \$1.00, S. Jacobi \$1.00, S. Kurth \$1.00, Nora Lump 50c, Georg Lump 50c, Herm. Rindt 50c, Emil Rindt 25c, Paul Rindt 25c, Vern. Rindt 25c, auf. \$12.25; A. Pich, Jubelgabe, Green Bay: Chr. Schwarz \$15.00, R. T. Schafe, Herm. Schmidt, W. J. Lemke, Adolf Jnaebretson, Heinn. Arua, Frau W. A. Mejahr, Ethel Mejahr, Emil Scheske, Frau C. Scheske je \$1.00, L. J. Eisenmann, J. C. Eisenmann, Ray Schlegelmilch, Fr. A. Schlegelmilch, Alb. Schäfer, Leo Arua, N. A. je 50c, Fr. Geo. Kiesel, Vertha Kiesel, N. A. je 25c, Heinn. Kurth, C. Gukmann, Friedr. Seils, Robt. Bülte, Fr. B. Bülte, Fr. C. Budde, Alma Budde, Cora Budde, N. A. je \$1.00, O. Laugoch, Frau R. Seils, N. A. je 50c, Fr. Hulda Bahnke 25c, Summa: \$39; J. Dowidat, Jubelgabe, Neads-

field, Wis., Zions-Gemeinde: Frank Kiesel und Frau \$2.00, Emil Ehle und Frau \$2.00, Ben. Spiegelberg und Frau \$1.50, Johann Niekmann \$1.50, Ad. Neumann, Rob. Thieme, Joh. Guerber, John Steinberg, Emil Wegner, Wm. Neumann, Carl Jacob, Mrs. Friederika Hübner, John Wohlt, Alb. Ehle, Wm. Westphal, Aug. Niemuth, Louis Niemuth, Fred Hante, Herm. Siebert, Aug. Thieme, Ferd. Sader, Louis Gorges, Alb. Wangelin je \$1.00, auf. \$19.00, Wm. Kiesel, Alb. Lewin, Wm. Hanische, Ad. Wollermann, Chas. Kalbus, Mabel Borchardt, Aug. Wendtland je 50c, auf. \$3.50, Rud. Kiesel, Ferd. Kiesel, Paul Publis je 25c, auf. 75c, Total \$29.25; J. Dowidat, Jubelgabe, St. Petrus-Gemeinde zu Winchester, Wis.: Mrs. Marie und Heinn. Zellmer \$5.00, Martin Mezig und Frau \$5.00, Gottl. Kobs \$5.00, Martha Zellmer, Friedr. Linstedt, Rud. Kiesel, Mrs. Rud. Kiesel je \$2.00, Aug. Westphal, Mrs. Aug. Westphal, Ferd. Spiegelberg, J. W. Mezig, Herm. Jenner, Fred. Kraft Jr., Carl Kregel, Gottl. Khefeld, J. Dowidat, Louis Kregel, N. A. je \$1.00, Clara, Freddie und Arthur Mezia \$1.00, Mrs. Louis Kregel, S. A. Schröder, Wm. Mezig, Mrs. Herm. Jenner, Fred. Kraft Sr., Carl Meher, Mrs. Julia Reinert je 50c, Fred. Varielt, Alb. Leske, Otto Leske je 25c, Total \$39.25; J. Dowidat, Jubelgabe, St. Johannes-Gemeinde zu T. Caledonia, Waupaca Co., Wis.: Paul Thieme \$5.00, Wm. Strelow, Alb. Strelow, Ferd. Gorges, Guft. Alöhn, Alb. Daberfe, Mrs. Alb. Daberfe, Alb. Seefeld, Carl Thieme, Mrs. Erntine Gorges, Mrs. Carolina Wagedanz, Louis Ruch, Herm. Marten, Mrs. Guft. Alöhn, Carl Radtke, S. W. Wagedanz, Carl Grünmacher, Aug. Müller je \$1.00, Emil Wagedanz, J. C. Fergot, A. L. Gorges, Fred Gorges, Jul. Leich, Ferd. Klafen, Ludw. Klafen je 50c, Mrs. Ludw. Klafen, Friedr. Radtke, Aug. Schimke, Elisabeth Winkelmann je 25c, Wm. Ficks Sr. \$2.00, N. A. \$1.00, Total \$29.50; W. Weber, Jubelgabe, Zions-Gem. Kohlsville: Wm. Pamperin und Frau \$5.00, John Pamperin und Frau \$2.00, Heinrich Müller und Frau \$2.00, Georg Schleicher und Frau \$2.00, John Meher und Frau \$2.00, Ad. Kohl und Frau \$2.00, Friedrich Hundertmark \$1.00, Herm. Bartelt und Frau \$1.00, Aug. Piemer und Frau \$1.00, John Bendum und Frau \$1.00, Wittfrau Pamperin \$1.00, Friedrich Pamperin \$1.00, Franz Bartelt und Frau \$1.00, Wm. Müller und Frau \$1.50, Wm. Bartelt und Frau \$1.00, John Geh und Frau \$1.00, Bernhard Jagow und Frau \$1.00, Carl Wolf und Frau \$1.00, Hermann Himmel und Frau \$1.00, Heinrich Grünmacher und Familie 75c, Witwe Grünmacher 50c, Nora Pamperin 25c, Frau C. A. Wortburg 50c, Rosa Bartelt 10c, auf. \$30.60; W. Weber, Jubelgabe, St. Peters-Gem. Kohlsville: Heinrich Klumb und Frau \$2.50, Christian Rosenthal und Frau \$2.00, Peter Klumb und Frau \$2.00, Heinrich Meher \$1.55, Wittfrau Wm. Fromm \$1.25, Herm. Moldenhauer, Sr. \$1.00, Herm. Moldenhauer, Jr. 50c, Christian Klumb \$1.00, Aug. Rosenthal Jr. \$1.00, Fritz Reth Jr. \$1.00, Wm. Röder und Frau \$1.00, Christian Wernicke und Familie 75c, Gottfried Rosenthal 50c, Heinrich Kirchner Sr. 50c, Heinrich Röder und Familie \$1.00, Wm. Rader und Frau 50c, Carl Rader und Frau 50c, Ernst Böttcher 50c, Erwin Böttcher 25c, Heinrich Böttcher 25c, August Böttcher 25c, Hermann Böttcher 25c, Emilie Böttcher 25c, Ungeannt 25c, Friedrich Krause je 10c, Marvin Siegfried 10c, Ernst Rosenthal 25c, auf. \$21; Dr. J. Ott, Jubelgabe, von Hans Wabier \$1.00; A. Bärenroth, Jubelgabe, 2. Zahlung, St. Peters Gem. Milw. \$5.50; J. Bradebuch, Sonntagsskoll., Newville \$15.39; N. Bradebuch, Dekorationsfestoll., Newville \$35.38; O. Geibte, Jubelgabe, Morton Grove \$18.50; J. Krusjad, Jubelgabe, Amern: Karl Langfeld \$1.00, J. Vollbrecht \$1.00, J. Alwin \$1.00, Schwach \$1.00, S. Sanders 50c, Pastor Krusjad 50c, auf. \$5; O. Frey \$1; J. Dejung jr., Jubelgabe, Enterprize: Adolph Schöned \$1.00, A. Schöned 50c, Otto Vorpahl 50c, Wm. Gaase 25c, A. Kufmann 25c, Fred. Kufmann 25c, Frau J. Kufmann 25c, J. Kufmann 25c, Jul. Schöned 25c, Frau A. Schöned 25c, Mart. Marquard 10c, auf. \$3.85; J. Dejung jr. von A. Knochel, Rhineland 50c; G. Schmidt, von Helena Stobber, East Troy \$1; M. Pantow, Jubelgabe, nachtragl., Waterloo \$18.50; M. Pantow, Jubelgabe, nachtragl., Hubbleton \$2; J. Schwarz, Jubelgabe, nachtragl., Menomonie \$2.50; S. Koch, von Frau Biermann, Needsville \$1; O. B. Rommenen, Jubelgabe, Co. Milw. \$23; O. Koch, Jubelgabe, nachtragl., Columbus \$3; auf. \$517.38.

Schuldentilgung: Von Herrn W. S., North Wakima \$25; Pastor A. Keibel, von Mutter D. Krüger, Kirchhahn \$1; Pastor S. Koch, von Frau A. Bars, Needsville \$5; auf. \$31.00.

Reisepredigt: Pastoren C. Hinnenthal, Teil der Wiffittoll., Kolberg \$25; J. Gerina, Teil der Wiffittoll., Milton \$25; G. Böttcher, Teil der Wiffittoll., Hortonville \$35.50; G. Stern, Teil der Wiffittoll., Leeds \$2.33; A. Schlei, Teil der Wiffittoll., Algoma \$35; J. J. Meher, Teil der Wiffittoll., T. Maine \$5; J. Paustian, Teil der Wiffittoll., Barre Mills \$70; A. Keibel, Teil der Wiffittoll., Kirchhahn \$50; J. Bajt, Teil der Wiffittoll., Hatchville \$26.22; C. Grunwald, Teil der Wiffittoll., Raymond

\$13.55; J. Klingmann, von Karl Meier, Watertown \$2; F. Räs, Teil der Missfittoll., T. Lebanon \$50; J. Henning, Teil der Missfittoll., So. Haven \$6; G. Brodmann, Koll., Wausau \$9.40; G. Schaller, Teil der Missfittoll., Iron Creek \$50; G. Anger, Teil der Missfittoll., Wautoma \$10; G. Westphal, Teil der Missfittoll., Marinette \$20; F. Popp, Teil der Missfittoll., Westfield \$16.14; G. Ohde, Teil der Missfittoll., Richmond \$20; G. Schöwe, Teil der Missfittoll., Teß Corners \$8.50; J. Gaase, Teil der Missfittoll., Randolph \$11.25; A. Berg, Teil der Missfittoll., Bay City \$10; W. Plaz, Teil der Missfittoll., Oakwood \$17.15; Geo. Sarmann, Teil der Missfittoll., St. Peters Gem., Eldorado \$10; Geo. Sarmann, Teil der Missfittoll., St. Pauls Gem., Eldorado \$20; A. Bergmann, Teil der Missfittoll., Altura \$10.25; G. Zimmer, Teil der Missfittoll., Milton \$16; C. Schönde, Teil der Missfittoll., Kingston \$9; W. Wojahn, Koll., Coleman \$9.48; C. Walther, Teil der Missfittoll., Marathon \$10; C. Zell, Teil der Missfittoll., Wishticot \$15; C. Friedrich, Teil der Missfittoll., Helenville \$25; C. Baß, Teil der Missfittoll., West Mequon \$10; F. Hegmann, Teil der Missfittoll., Wrightstown \$8.50; F. Biefernicht, Teil der Missfittoll., Guilsburg \$20; W. Luz, Teil der Missfittoll., New Lisbon \$6; A. Kirchner, Teil der Missfittoll., Hustisford \$22.68; N. Lederer, Teil der Missfittoll., Freedom \$20; B. Burkholz, Teil der Missfittoll., St. Joh. Gem., Mequon \$25; G. Voh, Teil der Missfittoll., Bristol \$10; A. Habermann, Teil der Missfittoll., Bonduel \$15; A. Stock, Teil der Missfittoll., Neosho \$12; W. Pankow, Teil der Missfittoll., Waterloo \$50; Ch. Döhler, Teil der Missfittoll., Two Rivers \$24.38; J. Schwarz, Teil der Missfittoll., Menomonie \$40.29; A. Hoyer, Teil der Missfittoll., Princeton \$30; A. Habermann, Teil der Missfittoll., Bonduel \$5; Ph. Köhler, Teil der Missfittoll., Trenton \$8; Th. Volkert, Teil der Missfittoll., Racine \$75; W. Schlei, Teil der Missfittoll., Collins \$17.14; G. Koch, Teil der Missfittoll., Needsville \$30; C. Äppler, Teil der Missfittoll., Dundee—Waucousta \$10; C. Redlin, Teil der Missfittoll., Ellington \$37.25; C. Zedeke, Sonntagskoll., Wilmot \$12.63; A. Wolff, Teil der Missfittoll., Glade's Corners \$27; A. Eich, Teil der Missfittoll., Tomahawk \$10; D. Koch, Teil der Missfittoll., Columbus \$40; C. Dowidat, Teil der Missfittoll., Oshkosh \$35; zus. \$1243.64.

Kirchhaufonds: Pastoren A. Reibel, Teil der Missfittoll., Kirchhahn \$8; J. Baß, Teil der Missfittoll., Hatchville \$5; C. Zedeke, Sonntagskoll., Wilmot \$6.72; zus. \$19.72.

Synodalberichte: Pastoren Hein. Gieschen, Sonntagskoll., Jerusalems Gem. Milw. \$13; D. Engel, Sonntagskoll., Norwalk \$4.10; zus. \$17.10.

Synodalkasse: Pastoren C. Palechek, Koll., Chasburg \$5; C. Dowidat, August-Kuvertkoll., Oshkosh \$33.16; zus. \$38.16.

Indianer: Pastoren C. Hinnenthal, Teil der Missfittoll., Kolberg \$25; J. Gering, Teil der Missfittoll., Wilton \$10; G. Böttcher, Teil der Missfittoll., Hortonville \$14.29; G. Stern, Teil der Missfittoll., Leeds \$15; A. Schlei, Teil der Missfittoll., Algoma \$35; J. J. Meher, Teil der Missfittoll., T. Maine \$5; J. Pankow, Teil der Missfittoll., Barre Mills \$20.88; A. Reibel, Teil der Missfittoll., Kirchhahn \$20; A. Reibel, Dankopfer von N. N., Kirchhahn \$35; C. Grunwald, Teil der Missfittoll., Raymond \$17.75; J. Henning, Teil der Missfittoll., So. Haven \$4; G. Westphal, Teil der Missfittoll., Marinette \$20; F. Popp, Teil der Missfittoll., Westfield \$11; G. Ohde, Teil der Missfittoll., Richmond \$5; D. W. Koch, Teil der Missfittoll., Indian Creek \$40; D. W. Koch, Teil der Missfittoll., Teß Corners \$7; J. Gaase, Teil der Missfittoll., Randolph \$5.75; W. Plaz, Teil der Missfittoll., Oakwood \$20; Geo. Sarmann, Teil der Missfittoll., St. Peters Gem., Eldorado \$11.24; A. Bergmann, Teil der Missfittoll., Altura \$5.40; G. Zimmer, Teil der Missfittoll., Milton \$8; C. Schönde, Teil der Missfittoll., Kingston \$3.60; C. Walther, Teil der Missfittoll., Marathon \$5; C. Zell, Teil der Missfittoll., Wishticot \$10; C. Friedrich, Teil der Missfittoll., Helenville \$5; C. Baß, Teil der Missfittoll., West Mequon \$7.52; F. Hegmann, Teil der Missfittoll., Wrightstown \$6; F. Biefernicht, Teil der Missfittoll., Guilsburg \$10; W. Luz, Teil der Missfittoll., New Lisbon \$2; A. Kirchner, Teil der Missfittoll., Hustisford \$16; N. Lederer, Teil der Missfittoll., Freedom \$10; G. Herwig, Teil der Missfittoll., Bristol \$5.70; A. Stock, Teil der Missfittoll., Neosho \$8; W. Pankow, Missfittoll., Subbleton \$11; Ch. Döhler, Teil der Missfittoll., Two Rivers \$30.08; J. Schwarz, Teil der Missfittoll., Menomonie \$20; A. Hoyer, Teil der Missfittoll., Princeton \$13; A. Habermann, Teil der Missfittoll., Bonduel \$5; Ph. Köhler, Teil der Missfittoll., Trenton \$4.22; Th. Volkert, Teil der Missfittoll., Racine \$38; W. Schlei, Teil der Missfittoll., Collins \$15; G. Koch, Teil der Missfittoll., Needsville \$8.12; F. Uplegger, Sängerkoll., T. Newton \$25.50; C. Äppler, Teil der Missfittoll., Dundee—Waucousta \$10; C. Redlin, Teil der Missfittoll., Ellington \$10; A. Wolff, Teil der Missfittoll., Glade's Corners \$27; G. Wiestenz,

Teil der Missfittoll., Par. Greenfield, Caledonia und Merrimad \$12; D. Koch, Teil der Missfittoll., Columbus \$33; C. Dowidat, Teil der Missfittoll., Oshkosh \$25; zus. \$759.05.

Meher: Pastoren C. Hinnenthal, Teil der Missfittoll., Kolberg \$5; G. Böttcher, Teil der Missfittoll., Hortonville \$3; A. Schlei, Teil der Missfittoll., Algoma \$20; J. Meher, Teil der Missfittoll., T. Maine \$5; A. Reibel, Teil der Missfittoll., Kirchhahn \$5; A. Reibel, Dankopfer von N. N., Kirchhahn \$15; G. Westphal, Teil der Missfittoll., Marinette \$5; G. Ohde, Teil der Missfittoll., Richmond \$2; D. W. Koch, Teil der Missfittoll., Indian Creek \$10; D. W. Koch, Teil der Missfittoll., Hustler \$5.35; J. Gaase, Teil der Missfittoll., Randolph \$5; Geo. Sarmann, Teil der Missfittoll., St. Pauls Gem., Eldorado \$4; C. Walther, Teil der Missfittoll., Marathon \$1.50; F. Biefernicht, Teil der Missfittoll., Guilsburg \$8.20; A. Kirchner, Teil der Missfittoll., Hustisford \$5; N. Lederer, Teil der Missfittoll., Freedom \$6.84; G. Herwig, Teil der Missfittoll., Burr Oak \$5.93; Ch. Döhler, Teil der Missfittoll., Two Rivers \$8; A. Habermann, Teil der Missfittoll., Bonduel \$5; Th. Volkert, Teil der Missfittoll., Racine \$37.52; W. Schlei, Teil der Missfittoll., Collins \$5; C. Äppler, von N. N., Par. Dundee—Waucousta \$3; C. Redlin, Teil der Missfittoll., Ellington \$10; D. Koch, Teil der Missfittoll., Columbus \$5; C. Dowidat, Teil der Missfittoll., Oshkosh \$12.30; zus. \$197.64.

Juden: Pastoren C. Hinnenthal, Teil der Missfittoll., Kolberg \$5.93; A. Schlei, Teil der Missfittoll., Algoma \$4.50; D. W. Koch, Teil der Missfittoll., Indian Creek \$7.75; A. Habermann, Teil der Missfittoll., Bonduel \$5; C. Äppler, Teil der Missfittoll., Dundee—Waucousta \$5.07; C. Redlin, Teil der Missfittoll., Ellington \$5; zus. \$33.25.

China: Pastor A. Schlei, Teil der Missfittoll., Algoma \$4.50.

Arme Studenten — Watertown: Pastoren B. P. Rommenen, vom werten Jungfrauenverein, St. Lukas Gem. Milw. \$2.50; A. Bergmann, Teil der Missfittoll., Altura \$10.32; J. Brenner, Koll., St. Joh. Gem. Milw. \$50; C. Voges, Hochzeitskoll., Solberg—Geske, Ridgeville \$13.25; A. Habermann, Teil der Missfittoll., Bonduel \$5; zus. \$81.07.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren B. P. Rommenen, vom werten Jungfrauenverein, St. Lukas Gem. Milw. \$2.50; J. Brenner, Koll., St. Joh. Gem. Milw. \$67.66; A. Habermann, Teil der Missfittoll., Bonduel \$5; zus. \$75.16.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren J. J. Meher, Teil der Missfittoll., T. Maine \$2.50; J. Baß, Teil der Missfittoll., Hatchville \$25; Geo. Sarmann, Hochzeitskoll., Müller—Gende, Eldorado \$15; G. Herwig, Taufkoll., Fred Schleifer, Burr Oak \$1.75; C. Zedeke, Sonntagskoll., Wilmot \$5.34; zus. \$48.59.

Witwenkasse — Persönlich: Pastor G. Schöwe \$3.50. **Reich Gottes:** Pastoren J. Dowidat, Sonntagskoll., Meadfield \$9.74; A. Dowidat, Sonntagskoll., Caledonia \$6.66; J. Dowidat, Sonntagskoll., Winchester \$8; B. Burkholz, Teil der Missfittoll., St. Joh. Gem. Mequon \$11; G. Wiestenz, Teil der Missfittoll., Par. Greenfield, Caledonia und Merrimad \$83; zus. \$118.40.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren J. Mittelstadt, Wonevot, von Hein. Schröder Jr., Wm. Hellpap, je \$1.00, zus. \$2; A. Reibel, Dankopfer von Frau Ruch, Kirchhahn \$1; zus. \$3.00.

Belle Plaine: Pastoren G. Schaller, Teil der Missfittoll., Iron Creek \$5.42; F. Biefernicht, von Frau Witt, Guilsburg \$1; zus. \$6.42.

Hochschule: Pastor J. Brenner, Koll., St. Joh. Gem. Milw. \$100.00.

Summa: \$5240.67.

G. Knuth, Schätz.

Quittiert am 21. September.

Das Gemeinde = Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH.

463 Third Avenue, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. G. Bergmann,

921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second class matter.

A Special MATTHEW HENRY COMMENTARY Offer

Published at \$15.00.

Our Special Price \$7.50.

The greatest preachers of the past two centuries attribute much of their inspiration to this remarkable work. Unlike most modern commentaries this work does not profess to be critical—and therein lies its chief charm. Criticism does not stimulate devotion. What the world lacks today is old-fashioned devotion—the Bible in the home. After the strife of the battle of criticism it is a relief to find comfort in the calm, pious interpretations of Matthew Henry. Original and quaint of expression, there is a directness in his utterances which rivets the attention.

The Only Satisfactory Edition Available.

Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis.

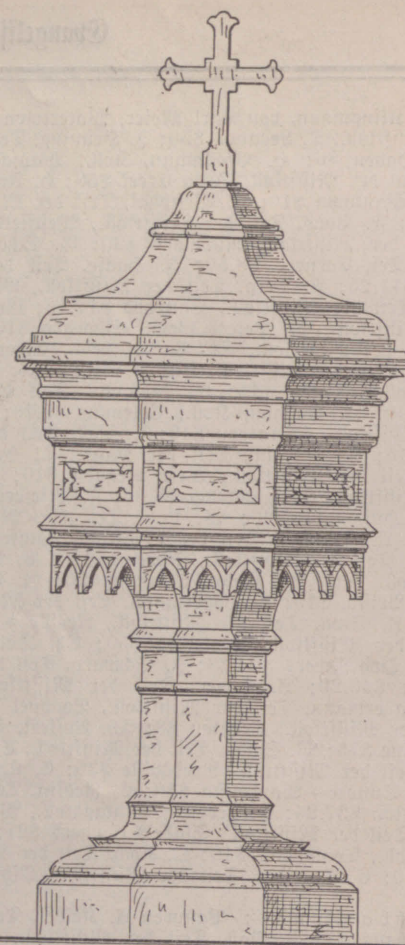


Fünfte Auflage: 21. bis 25. Tausend.

Passendes Geschenkwerk für alle Gelegenheiten.

Trotz der reichhaltigen Ausstattung haben wir den Preis auf nur \$2.00 festgesetzt. Prachtband \$4.00

In jeder Gemeinde suchen wir einen tüchtigen Agenten.



Wenn Ihre Gemeinde beabsichtigt eine neue Kirche zu bauen, so schreiben Sie uns bitte, dann werden wir unseren Katalog für Kirchenmöbel senden und Kostenanschlag machen auf

Bänke, Altar, Kanzel,

Lesepulte, Taufsteine, Priedertafeln,

Kollektenteller, Statuen, Altarbilder.

Wir bauen nach Original-Zeichnungen und garantieren tadellose Ausführung jeder Bestellung; ebenso machen wir Kostenanschläge auf Zeichnungen, die uns zugesandt werden.

Bei Bedarf versehen Sie bitte nicht, uns zu schreiben, da wir in der Lage sind die besten Kirchenmöbeln zu den niedrigsten Preisen zu liefern. Spezial-Katalog versenden wir auf Verlangen.

Referenzen stehen zur Verfügung.

A new Self-filling Fountain Pen, 14K Gold. Most simple construction and operation, with large ink capacity and least wear on soft rubber ink filler, which we guarantee for 5 years. Regular price \$2.00. Our special price \$1.50.



Northwestern Fountain Pen.
Regular price \$2.00

Especially made for us. 14K Gold Pen
Our special price \$1.00

Zu beziehen vom **Northwestern Publishing House**, 263 Vierte St., Milwaukee, Wis.